





# Gastspiel Käthe Basté.

Sonntag, 11. Dezember, Abends 8 Uhr, im Hotel goldner Löwe, Wilsdruff.

I. Teil.

**Moderne Dichtungen ernstern und heiteren Inhalts**

vorgetragen von Mizzi Strauss, Dir. W. Basté und Käthe Basté.

**Vorträge eigener Werke in sächs. Mundart**

von Georg Zimmermann.

II. Teil.

## Mitten in der Nacht!

Lustspiel von A. Dreifuss.

**Preise der Plätze:**

Im Vorverkauf: In Wilsdruff im Hotel goldner Löwe, Kaufhaus Aug. Schmidt und der Expedition des Wochenblattes, in Grumbach bei Herrn Barbier Köhler und in Kesselsdorf bei Herrn Kaufmann Paul Heinzmann: Nummerierter Platz 1,25 Mk., I. Platz 75 Pfg., II. Platz 40 Pfg. An der Abendkasse: I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg.

# Robert Bernhardt

Dresden, Freiburger Platz 18—20.

## Damen-Kleiderstoffe.

Seidenstoffe — Samt

Posamenten — Spitzen.

## Leinen- und Baumwoll-Waren.

Fertige Bett- und Leibwäsche

Handtücher — Wischtücher

Trikotagen — Tisch-Wäsche — Strümpfe.

## Teppiche — Gardinen — Tischdecken.

Bettdecken — Steppdecken

Reisedecken — Wagendecken

Felle — Bettvorlagen

Linoleum — Läuferstoffe.

## Damen-Konfektion.

Paletots — Jacketts — Capes — Kostüme — Blusen — Kleiderröcke

Abendmäntel

Morgenkleider

Unterröcke

Schürzen



## Kinder-Konfektion.



Mädchen-Paletots und Mäntel

Kinderkleider — Mädchen-Kleider

Knaben-Pyjacks und Paletots

Knaben-Anzüge — Blusen etc.

Kataloge und Muster bereitwilligst und postfrei.

# Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger Platz 18—20.



## Milchkühe,

hochtragend und mit Kälbern, im Oberen Galkhoye zu Kesselsdorf eingetroffen und stelle selbige zu ermäßigten Preisen zum Verkauf. **W. Berch aus Zschasberg b. Kolmar.**

Telephon: Amt Wilsdruff Nr. 43.

## Großmagd

sucht zum 1. Januar 1905

Hermann Wätzig, Grumbach.

## Jagdwaffen aller Art etc.

Centr.-Jagdfinten Kal. 16—24 von 200 an.  
Scheibenschüssen 8 u. 9,5 mm von 200 an.  
Flab.-Tasching 8 u. 9 mm von 200 an.  
Flab.-Taschen-Pistole 6 mm von 200 an.  
Luftgewehre für Knaben u. Schützvereine von 200 an.  
Luftpistole von 200 an. Revolver (Jederschilling) v. 200 an.  
Schlagringe von 200 an. Hirschfänger, Degen für Vereine und Jockeys von 200 an.  
7,50 an. Jagdmesser, Dolche u. Nicker von 200 an.  
1,50 an. Jagdgläser von 200 an. Sämtl. Jagd-Utensilien u. Hirschhornwaren billigst. Zu Preisliste über alle oben benannte Artikel u. v. H. m. gratis u. franco. Neue Pneum.-Fahrräder von 200 an. Luftschlische, Mäntel, sowie sämtl. Radartikel. Reparaturen, Erneuerungen, Umänderungen von Waffen und Fahrrädern, und Emailieren, Vernickeln letztere billigst und gut unter 1jähriger Garantie.

Otto Rost,

Büchsenmacherei, Wilsdruff.

• Brillen, Klemmer, •  
Operngläser, Zimmer-, Fenster-,  
Bade- u. Fieberthermometer,  
Wetter-Gläser usw. usw.  
sowie sämtl. Reparaturen  
an optischen Sachen billigst bei  
**Th. Nicolas, Freiburgerstr. 5 B.**

## Eine Kuh mit Kalb

und zwei Gelltekühe zum ausmilken sind preiswert zu verkaufen **Gut No. 13 Unkersdorf.**

## Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiss die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

## Lilienmilch-Seife

„Stern des Südens“

von vielen Aerzten und Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin. Vorr. zu 50 Pf. pr. Stück im Kräuter-Gewölbe Paul Kietzsch.

## Ratten

**Mäuse-Tod „Ackerlon“**, staatlich anerkannt wirkl. Mittel, 60 u. 100 Pfg. Drog. Paul Kietzsch.



Stelle von heute **Sonnabend** ab wieder eine große Anzahl **vorzüglicher Milchkühe**, größtenteils frischmelkend zu sehr ermäßigten Preisen

bei mir zum Verkauf. **Gainsberg, am Bahnhof. G. Käfner.** Telephon Amt Deuben 96.

## Milchvieh-Verkauf.



Nächsten **Sonnabend** als d. 10. Dez. stelle ich eine große Auswahl bester **Kühe** ganz hochtragend u.

mit Kälbern bei mir zum Verkauf. **Reihen am Bahnhof Fernsprecher 393. Ritz Kiesel.** Vieh trifft Sonnabend früh ein.



## Schlachtpferde

von 55—160 Mk. kauft stets die älteste Rossschlächtere von **Wensch in Botschappel.** Bei Notfällen sofort zur Stelle. Telephon Nr. 785 Amt Botschappel. Einkäufe finden nur durch mich selbst statt.

Suche für Neujahr 1905 **10 Pferdeknechte, 6 Mittelknechte, 20 Pferdejugen, 3 Grossmäde, 8 Mittelmäde, sowie 2 Osterjugen.** **Bernhard Pollack, Stellenverm. Wilsdruff, Markt 18.**

## Flechten

Schuppenflechte, trockene und nassende Füße, Tropf, Ekzem, Contusionen

## offene Füße

Schmerzen aller Art, Weingehäuse, Abszesse, alle Finger und alle Nerven sind oft sehr heilsam!

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, wolle nach einem Versuch mit der besten

**Rino-Salbe**

frei von Gift und Schmerz, kein Jucken!

Bestellstellen: **Monowasche, Naphthalin je 10, Wästel 20, Benzocain, Ven. Terp., Kampferöl, Paracetamol je 2, Elixir 20, Chloroform 20.**

In jedem in den Apotheken.



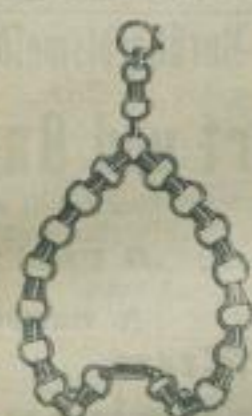
Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

Prager Straße 12.  
DRESDEN.

# „MAX DRESSLER“

Weihnachtsausverkauf.

Fast sämtliche Waren sind  
im Preise ermäßigt.



Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
erlaubt sich Unterzeichneter sein  
Lager in

**Gold- und  
Silber-Waren**

in Erinnerung zu bringen, deren Verkauf nach wie  
vor seinen ungehörten Fortgang nimmt.

**Rich. Hartmann**

**Gürtler und Goldarbeiter.**

Wilsdruff  
am Markt 99, 11. Treppe.

Reparaturen und Umarbeitungen aller Art.

**Weihnachtskonfekt! Achtung! Christbaumschmuck!**

Wer ein wirklich schönes und wohlwandelndes Christbaum-Konfekt haben  
will, bemühe sich bitte in das Schokoladen- & Zuckergeschäft von

**Oskar Jünger, Wilsdruff, am Markt,  
neben dem Rathaus.**

Allda findet man Konfekt in

**Marzipan, Liqueur, Schokolade, Fondant,  
Bisquit, Schaum- und Lebkuchen**

in den verschiedensten Desserts bei billigsten Preisen in größter Auswahl.

Außerdem empfehle mein reichhaltiges Lager von

**Kakaos, Schokoladen, Tee's,  
Kaffee's**

und allen in das Fach einschlagenden Artikeln in bekannter Güte und bitte um gütigen  
Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Oskar Jünger.**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Curt Springsklee**

am Markt Kürschnermeister am Markt  
empfehlen sein reichsortiertes Lager

**selbstgefertigter Pelzwaren.**

**Kolliers u. Kragen**

in neuesten Formen in denkbar größter Auswahl.

**Neuheiten in Hüten und Mützen**

für Herren und Knaben. **Neuanfertigungen** von  
Damen- und Herrenpelzen nach Mass.

**Reparaturen und Umänderungen an Pelzwaren**  
werden in kürzester Zeit prompt u. billigt ausgeführt.  
Einkauf von Otter-, Marder-, Fuchs-, Iltis-, Katzen-, Hasen-, Kanin- und  
Ziegenfellen zu höchsten Preisen.

Die für den 12. d. Mts., nachm. 1/2 Uhr anberaumte

**Wein- und Liqueur- usw. Auktion**

im Hotel zum Bad in Tharandt

**findet nicht statt.**

Karl Augustin, Lokalrichter.

**Kleiderstoffe  
Jacketts**

**Weihnachts-Verkauf  
extra billige Preise  
Eduard Wehner.**

**Birn-, Apfel-, Kirsch- u.  
Nussbaumholz**

kaufe zu höchsten Preisen

B. Grosse, Wilsdruff.

**Regenschirme**

als

**praktisches  
Weihnachtsgeschenk**

empfehlen in reicher Auswahl und allen  
Preislagen einer geneigten Beachtung  
Bahnhofstr. 147. **Robert Heinrich,  
Schneidermeister.**

NB. Reparaturen u. Bezüge prompt.

**Christbäume!**

Tannen und Fichten verkauft August  
Kittler, Dresdnerstraße 197.

**Gesucht ein Knecht**

für Neujahr. Näheres zu erfragen  
Zellaerstraße 39.

**Käthe Basté**

ist die bedeutendere des bekannten Schwesternpaars.

Ihre Gastspiele im In- und Auslande  
reichen Triumph an Triumph.

Ihr Lustspiel-Ensemble ist gut zusammengespielt und besteht  
aus nur guten Kräften.

**Zur Weihnachts-Bäckerei**

empfiehlt

**feinste Weizenmehle,  
sowie ff. ungarischen Kaiser-Auszug  
(aus dem Künstmühlwerke von F. Krietzsch-Wurzen),  
feinste frische Backbutter,  
stets frische Stückhefen,  
sämtliche Backwaren  
und Gewürze**

in bewährten vorzüglichen Qualitäten

**Alfred Pietzsch,  
Gustav Türl Nachf.**

**Eureka-Waffen,**

à 200 Mk. 6,50-7,50.

**Gefahrloser Schießsport für  
Knaben als schönstes  
Weihnachtsgeschenk**

empfiehlt

**Otto Rost,  
Büchsenmacher.**

**Korbmacherei**

**Robert Täubert,**

Wilsdruff, Schulstr. 191.

empfiehlt  
**Sport- u. Puppen-Wagen  
von 3,50 Mk. an,  
sowie alle Sorten**

**Korb-Arbeiten**  
zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen prompt u. billigt.

**Wilhelm Gombach**

Glasermeister

Wilsdruff, Rosenstraße

empfiehlt sein reichhaltiges  
**Spiegel-Lager.**

NB. Alte Spiegelgläser werden  
neu belegt.

In Hühndorf ist Sonntag abend 7 Uhr  
eine gute **Reisedecke** (Andenken)  
von einem Aufschwager abhanden ge-  
kommen. Gegen Bel. adz. beim Gastwirt  
**Schmidt, Hühndorf.**

**Einkauf**

von **Hadern, Knochen, Eisen,  
Kupfer, Messing, Blei, Zink,  
Zinn, Bodenrummel u. s. w.** zu  
höchsten Preisen.

August Mickan, Berggasse.

Als passendes  
**Weihnachtsgeschenk**

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Portemonnaies,**

**Zigarrenetuis u. Pfeifen**  
von den einfachst. bis elegantesten zu billigsten  
Preisen

**Hugo Nowotnik**

Dresdnerstr. 95.

NB. Wegen Mangel an Holz verkaufe  
Näh- u. Werkzeugkasten, Laub-  
säge-Werkzeuge und versch. mehr zu  
und unter Selbstkostenpreis.

Um mein Lager schnellstens zu räumen,  
verkaufe ich von heute an

**Damen-Jacketts**

zu und unter dem Selbstkostenpreis.  
Ein Vorkauf zurückgesetzter Jacketts  
Stück 2 und 3 Mark.

**Franz Koch**

Markt, Wilsdruff, Markt.



**Große Weihnachts-Ausstellung.  
Spielwaren. Präsente.**

**Gaushalt- u. Luxusartikel.**

**Kaufhaus Wilsdruff.**

**Aug. Schmidt,**

Telephon Nr. 25. — vis à vis Rathaus.

**Blutarm?**

Trinken  
Sie **„Adriaglut“**

roter adriatisch. Küstenwein (täglich).  
Weinverkauf für Wilsdruff u. Umgegend bei  
Theodor Goerne vorm. Th. Ritthausen.

Ein gut erhaltener  
**Winterüberzieher**

ist billig z. verk. b. Barbier Köhler, Grumbach.



Große Auswahl in  
**Weihnachts-  
Geschenken:**

Poesie-, Postkarten- und  
Photographie-Albums  
Portemonnaies  
Zigarren-Etuis  
Musik-, Ordnungs- und  
Schreibmappen  
Briefkassetten - Spiele  
Gesang-, Gebet-, Bilder- und  
Märchenbücher  
Näh-, Schmuck- u. Schiefer-  
Kästen  
Sprüche - Farbkästen  
Photographierahmen  
Zigarren - Zigaretten  
in herrlichen Präsentfässchen  
usw. usw. usw.  
empfiehlt billigt

**Bruno  
Klemm**  
Buch-, Papier- u. Musikalien-  
Handlung  
**Wilsdruff**  
Café Bismarck.

Große Auswahl in  
**Christbaumschmuck**  
Weihnachts- und  
Neujahrskarten.

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
empfiehlt:  
**Gute Seifen,  
Veilchen- und andere  
Parfüms, Pomaden,  
Weihnachtslichte usw.**  
Desgleichen bringe mein bekanntes  
grosses

**Schuh- u. Filzwarenlager,  
Gummischuh,  
Holzschuh und -Pantoffel,**  
besonders die mit Pelzfutter gefüt-  
terten

**Damen- u. Herren-  
Stiefel u. -Stiefeletten**  
in Erinnerung.  
**Otto Fünfstück,**  
Dresdnerstr. Nr. 63.

**Bienert'sche Weizenmehle,**  
sowie  
sämtl. Backartikel  
in vorzüglicher Qualität,  
**H. Kasse's**  
in feinsten Mischungen,  
à Pfd. 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.  
empfiehlt billigt

**Hugo Busch.**  
Umtausch von Getreide  
auf obige Artikel wird angenommen.  
**Lehrling.**

Ein Knabe, welcher Lust hat das Schmiede-  
handwerk zu erlernen, kann nächste Ostern  
unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
treten bei  
**Julius Schubert,**  
Schmiedestr. in Herzogswalde.

**Gasthof Klipphausen.**  
Sonntag, den 11. Dezember, abends 7 Uhr,  
**Öffentl. Vortrag d. Herrn Pastor Dr. Gröbel-Röhrsdorf.**  
**Friede mit Rom?**  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Gasthof Weistropp.**  
In unserm am Sonntag, den 11. Dezember, stattfindenden  
**Karpfenschmaus mit Ball**  
laden wir hierdurch freundlichst ein.  
Hochachtungsvoll  
**Robert Branzke u. Frau.**

**Gasthof Kümmel-Schänke** Zöllmen.  
Sonntag, den 11. Dezember,  
**Karpfenschmaus.**  
Einladung d. Karten erfolgt nicht. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet der Besitzer  
**Otto Kümmel.**

**Wallnüsse.**  
feinste neue französ. Marbots,  
" " Cornes de Mouton,  
" " Rumänische,  
" " Sicilia. Haselnüsse  
empfiehlt  
**Theodor Goerne,**  
vorm. Th. Ritzhausen.  
Mitglied vom Rabatt-Sparverein.

**Präsent-**  
Zigarren in vorzüglicher Qualität, gut gelagert,  
findet man elegant verpackt in  
**Kistchen von 25, 50 und 100 Stück**  
in allen Preislagen bei  
**Franz Hoyer's Wwe., Dresdnerstr.**

**Karpfen und Aale**  
empfiehlt  
Restaurant „Reichspost“, Wilsdruff.  
100-200 Ztr. Roggenstroh,  
(Brettbruch), Nr. Nr. 1 80 ab Hof, verkauft  
Gatz, Blankenstein.

**Schönheit**  
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rösiges, jugendliches  
Aussehen, weiche, samtweiche Haut und lebendige  
Schönheit. Alles dies erzeugt: **Nadebeutler  
Stieckpferd-Silkenmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeut,  
allein echte Schutzmarke: Stieckpferd  
à St. 50 Pfg. bei Apotheker Tzschaschel.

**Herzlicher Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen Tochter,  
Schwester und Schwägerin,  
Jungfrau

**Olga Meta Lucius**

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Nachbarn, besonders Herrn  
Hausig und Frau, sowie Freunden und Bekannten von nah und  
fern, welche uns während der schweren Krankheit und beim Begräbnis  
der teuren Entschlafenen so hilfreich zur Seite gestanden haben, den  
herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank Herrn Dr. med. Schellhorn für sein  
rastloses Bemühen, uns die teure Entschlafene am Leben zu erhalten.  
Dank Herrn Pastor Jentsch für die tröstenden Worte im Trauer-  
und im Gotteshause, Dank Herrn Kantor Lange und Herrn Lehrer  
Bruchhold für die erhebenden Trauergesänge am Begräbnistage.  
Dank den lieben Jugendfreundinnen und Jugendfreunden der Ver-  
blichenen in Mohorn, Grund und Helbigsdorf für die überaus zahlreiche  
Begleitung zur letzten Ruhestätte, den der Verstorbenen gewidmeten  
herrlichen Blumenschmuck, für die erhebende Trauermusik und den  
Trägern für das Tragen der teuren Entschlafenen zur letzten Ruhe-  
stätte. All diese herzliche Teilnahme hat unsern schwergeprüften  
Herzen sehr wohl getan und wir werden uns dieser Liebe stets dank-  
bar erinnern.

Möge Gott einen Jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren!  
Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir noch nach:  
Schlammre in Frieden im dunklen Haus,  
Geliebte Olga, Du gingst so früh von uns aus.  
Der Glaube verheißt aber Auferstehn,  
Dann gibt es ein geistiges Wiederseh'n.  
Mohorn, Porsdorf, Helbigsdorf und Blanken-  
stein, am Begräbnistage, den 7. Dezember 1904.

Die tieftrauernde Mutter  
nebst Geschwistern und Angehörigen.

**Sandw. Herem Wilsdruff**  
Mittwoch, den 14. Dezember 1904,  
nachm. 4 Uhr, im Saale des Hotels zum  
Adler in Wilsdruff.  
**Tages-Ordnung:**

Eingänge:  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
Bestimmung der Vereinstage pro 1905.  
Vorlage eines Statutenentwurfs: Gründung  
eines Wiederbelebungsvereins betr.:  
Herr Rühl, Kluge-Steinbach.  
Fragelasten.

Der Vorsitzende.

**Hotel Adler.**  
Heute Sonnabend als Stamm:  
**Teplitzer Roastbratl.**

**Gasthof Burkhardswalde.**  
Sonntag, den 11. Dezbr.,  
**Konzert und Ball,**  
ausgeführt von der Stadtkapelle aus  
Zbarand, (Musikdirektor Koch).  
**Anfang 1/8 Uhr.**  
Um gütigen Besuch bittet  
**J. Gumpert.**

**Zur  
Festbäckerei**  
empfehle ich  
**la Ung. Kaiseranzug**  
aus der Paundonimühle Temesvár,  
**II. Kaiseranzug,**  
**II. Griechleranzug**  
der Hofmühlmühle  
**T. Bienert, Plauen,**  
feinste

**Molkereibutter,**  
sowie sämtliche  
**Backartikel**  
in bester sorgfältig gereinigter Qualität.  
Umtausch von Getreide.  
**Gustav Adam.**  
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

**Filzwaren**  
aller Art, Filzhüte, Wintermützen,  
Gordpantoffel, Golschuh, Pantoffel,  
in nur guten Qualitäten, sowie alle Arten  
Spielwaren empfiehlt billigt  
**Otto Reinhardt,**  
Dresdnerstr. 97.  
1. Filzwarengeschäft neb. d. Rathaus.

**Zigarren**

in anerkannt vorzüglichen Qua-  
litäten, elegant verpackt in Kistchen  
à 25, 50 und 100 Stück  
sehr gut als Weihnachtsgeschenk passend  
empfiehlt

**Alfred Pietzsch**  
Gustav Türk Nachf.

**Filzwaren**

in größter Auswahl,  
nur dauerhaftes Fabrikat,  
empfiehlt billigt  
**Curt Springsklee, Markt.**

**Schulranzen und  
Schultaschen**

empfiehlt in großer Auswahl  
**Oswald Haunzer, Sattlern.**  
Zellaerstrasse 27.  
Sterzu ein 2. und 3. Blatt und  
„Welt im Bild“ Nr. 49.



# Wochenblatt für Wilsdruff

Nr. 146.

Zweites Blatt.

Sonnabend, 10. Dezember 1904.

## Preisrätselföjung.

Schnurren.

Es gingen 43 richtige Lösungen ein und zwar 15 aus Wilsdruff, 5 aus Gumbach, 3 aus Herzogswalde, je 2 aus Rödersdorf, Reßebrod, Blankenstein, Buchhardtswalde und Lindbach, je 1 aus Hausdorf, Ranspersdorf, Schönbach, Mohorn, Zanneberg, Neißhöfenberg, Gühndorf, Potshappel, Seltsdorf und Raxel.

Gezogen wurde die Lösung Nr. 39 mit der Unterschrift: Johannes Schulz, Wilsdruff (Stadthaus). Gewinn: „Die gut Brandenburg alleweg!“ Geschichts- und Kulturbilder aus der Vergangenheit der Mark und aus Alt-Berlin bis zum Tode des Großen Kurfürsten. Herausgegeben von Richard George. Mit reichem Bilderschnitt nach geschichtlich überlieferten Originalen.

## Zum dritten Advent.

„Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?“ Das heißt auf Deutsch: Hat Christus, hat das Christentum das auch erfüllt, was man von ihm zu erwarten berechtigt war oder berechtigt ist? — Was ist man von ihm zu erwarten berechtigt? Ohne Zweifel das, was es den Menschen verspricht, und nichts mehr und nichts weniger. Aber was verspricht es den Menschen? Nun, Friede und Freude, Trost und Wohlergehen, Erlösung usw. mit zwei Worten gesagt: Das Glück auf Erden und die Seligkeit im Himmel. Aber lassen wir einstweilen die Seligkeit und den Himmel weg, denn da kann man ja nicht sehen, ob das Christentum seine Versprechungen hält: Wie steht's mit dem Glück auf Erden, hat das wirklich das Christentum gebracht und bringt es es noch, und ist das Glück auf Erden an das Christentum gebunden?

Sehen wir umher: daß es in der Welt seit der Einführung des Christentums um vieles besser geworden ist, das gibt jeder Bekannte zu, aber damit ist noch nicht gesagt, daß es wirklich das Glück gebracht habe. Und wie steht's überhaupt mit dem Glück auf Erden? Wie viele, nein, wie wenige wirst du finden, die sich wirklich und wahrhaft glücklich fühlen und nennen; die meisten wissen nur von einem vorübergehenden Glück zu sagen, und viele andere klagen über stetes Unglück, und lächerlich fast scheint ihnen die Behauptung, daß das Christentum das Glück bringe.

Und dennoch, das Christentum bringt es wirklich, selbstverständlich nur das wahre Christentum, in dem Christus wohnt. Das bringt es wirklich, aber beachte wohl: es bringt's nicht allen Menschen, es bringt's nur denen, die dafür bereit sind. Oder hat Christus alle Menschen ohne Unterschied selig gepriesen? Nein, sondern nur die Geistlichen (will sagen; Demütigen), die Leidtragenden (will sagen; Bußfertigen), die Sanftmütigen, die nach Gerechtigkeit Hungernden, die Friedfertigen usw. Und wie sagt er doch über den Glauben und die Erkenntnis der Wahrheit, die doch auch eine notwendige Grundlage des Glückes ist? Joh. 7, 16—17: „So jemand will des Willen tun, der wird's inne werden, ob meine Lehre von Gott sei“ und also, wer seines Vaters Willen nicht tun will, der wird vielmehr an der Wahrheit irre werden. Damit aber hast du einen Schlüssel, warum so viele Menschen auch durch das Christentum nicht glücklich geworden sind, aber am Christentum liegt's freilich nicht, sondern an ihm

selbst. Und Christus ruft freilich Alle zu sich, um sie zu erlösen und beglücken, aber wer ihm nicht folgt, der kommt dann um sein Glück.

Und endlich, was für ein Glück ist's, das er verspricht. Nicht Geld und Reichthum, nicht Ehre und Ansehen, nicht Feste und Vergnügen, denn die machen bekanntlich das Glück längst nicht aus. Wohl aber Frieden im Gewissen gegenüber dem heiligen Gott, Friede und Liebe unter seinen Mitmenschen, dazu die feste Gewißheit, daß einem alles, was da kommt, zum Besten dienen muß, endlich eine sichere Hoffnung auch über das Grab hinaus, und dazu tägliche und jährliche manchmal aus Wunderbare grenzende Durchhilfe Gottes durch alles Schwere im Leben! Das sind die allein wahrhaft Glücklichen auf Erden, die das erfahren und besitzen. Und woher sie es haben? Nur durch Christus und das Christentum.

So lehrt es die Erfahrung, daß er es in der Tat ist, nach dem die Menschheit, sei's bewußt oder unbewußt, sich sehnt. Und Torheit wäre es, noch erst auf einen anderen Glücksbringer zu warten. Nein, so lange Christus noch da ist mit seinem Geist und Wesen, kann auch das wahre Erdenglück noch gefunden werden. Und dies verbürgt zugleich eine ewige Seligkeit im Himmel!

## Kurze Chronik.

**Entdeckter Lustmörder.** Zu dem Lustmorde an dem neunjährigen Töchterchen des Schulmeisters Wilhelm in Schleitzstadt wird mitgeteilt, daß der Mörder in der Person des 27jährigen Knechtes Lehle verhaftet wurde. Die Leiche des Opfers ist bis zur Unkenntlichkeit verfrümmelt.

**Ein Pestkranker in London.** Der Dampfer Bosphorus, der am 30. November vom La-Plata-Fluß im Londoner Hafen eintrat, hatte einen Kranken an Bord, dessen Krankheit den Sanitätsbehörden verdächtig erschien. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß es sich tatsächlich um Pest handelte. Der Kranke befindet sich im Hospital. Das Schiff liegt an der Themsemündung. Die Mannschaft wird überwacht. Vorsichtsmassregeln, darunter auch die Vernichtung der an Bord befindlichen Matten, sind angeordnet worden.

**Feuer im Spital.** In dem Spital zu Borriocane (England) entstand in der Nacht Feuer. Zwei Frauen und ein Kind kamen in den Flammen um. Unter den Insassen entstand eine heftige Panik. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Brand soll durch die Unvorsichtigkeit einer Japaftin, die geraucht hatte, entstanden sein.

## Eine Tragödie im afrikanischen Urwald.

Von einem furchtbaren Jagdabenteuer erzählt der bekannte fühne Forschungsreisende und Jäger Sir Harry Johnston, indem er den Bericht seines Freundes Major Bazeley wiedergibt. Bazeley und sein Gefährte Frank Jordan unternahmen zusammen eine Expedition in das Innere des Landes am Tanganika-Fluß. „In zwei Tagen“, so erzählte er, „müssen wir etwa 30 englische Meilen marschieren. Wir kamen durch riesige tropische Wälder, hier und da mit kleinen Lichtungen und Bananenpflanzungen, in denen einzelne Eingeborene arbeiteten. Das Gras war unauferbar hoch und stark,

mit großen breiten Blättern, Stauden so dick wie kleine Baumstämme. Die Hitze war furchtbar. Am Nachmittag des zweiten Tages kamen plötzlich Eingeborene mit allen Zeichen höchster Erregung gelaufen und meldeten, sie hätten eine Elefantenherde gesehen. Bald hörten wir die ungeheuren Tiere durch das Gras stampfen, Zweige wurden geknickt, ein Dröhnen ward laut. In dem hohen und dichten Gras eingeschlossen konnten wir nichts sehen. Schließlich kroch ich auf einen Baum und das erste, was ich erblickte, war der breite Rücken eines gewaltigen Elefanten. Leise und vorsichtig schlichen wir uns nun an ihn heran; er konnte uns augenscheinlich nur hören, aber nicht riechen, da der Wind eine für uns günstige Richtung hatte. Wir aber konnten die Masse seines Körpers nur wie einen riesigen Felsblock gelagert in Unrissen erblicken und nicht die richtigen Stellen uns aussuchen, direkt hinter den Schultern oder mitten in der Ohrhöhle, an denen man ihn treffen mußte. Weil ich schon früher Elefanten erlegt hatte und nach den Dauern nicht weiter begierig war, ließ ich Jordan den ersten Schuß und er feuerte auf das Tier, nicht ganz zehn Meter von ihm entfernt. Sogleich stieß der Elefant ein betäubendes schrilles Geschrei aus und fing an, in dem dichten Gras hin- und herzurennen; der wahnsinnige Schmerz trieb ihn im Kreise herum. Zweimal härmte er so nahe an uns vorbei, daß er uns fast zertraten hätte; daß sicherste Mittel, uns zu retten, war, daß wir uns ganz platt auf den Boden niederwarfen. Allmählich wurde alles still und wir eilten nun, uns nach einem höher gelegenen Terrain zu flüchten, wo das Gras weniger dicht stand. Ich gelangte auch glücklich auf ein seltsames Plateau, von dem aus sich ein weiter Ausblick darbot. Da sah ich plötzlich die Elefantenherde und mitten unter ihnen das verwundete Tier, das ich längst tot und leblos gewähnt, aber und aber mit Blut bedrömt, einen seiner riesigen, sonst weißen Hauer ganz rot; alle härmten furioser schnell dahin und ließen ein graufiges grelles Trompeten hören. Auf einmal hatte ich Jordan aus dem Gesicht verloren, ich rief vergebens seinen Namen, bis endlich eine schwache fast sterbende Stimme antwortete. Das hohe Gras war von den Tieren niedergestampft worden und auf diesem Lager sah ich Jordan ausgebreitet worden und auf diesem Lager lag er mit bleichem Gesicht. Mit erschütterter Stimme, aber zu sammenhängend berichtete er mir, daß er dem aufsteigenden toten Tiere zu nahe gekommen, daß dieses plötzlich unermwartet aufgesprungen sei und ihn, ehe er noch mit dem Gewehr auf den Elefanten zielen konnte, niedergeworfen und mit seinem Hauer gestochen habe, so daß er bewußtlos liegen geblieben sei. Er fühle sich jetzt ganz unverletzt und sei völlig ohne Schmerzen, doch habe er die entsetzliche Angst, daß sein Rückrat schwer verletzt worden sei. Ich zog ihn rasch aus und untersuchte ihn. Da sah ich zu meinem höchsten Entsetzen, daß ein breites, rundes Loch mitten durch seinen Körper gestochen war. Das Rückrat war zerbrochen und er blutete sich langsam zu Tode, auf diesem weichen Grasbett des afrikanischen Urwaldes, das ihm die letzte Lagerstatt bot. Ich konnte nichts tun, als ihn sterben lassen. Ich baute ein Schutzdach über seinen brechenden Augen von Zweigen und Laub; ich schlug das hohe Gras um ihn nieder, damit er nicht sterbe in Enge und Dunkelheit, sondern nach

## Hohe Schule.

Roman von G. von Dornau.

417

(Wachdruck verboten.)

Das tiefere und heißere Gefühl, das er für sie seit dem Ansehenalter empfand, das mit ihm über das Meer und wieder zurück mit ihm in die alte Heimat gegangen war, hielt er mit festem Willen im innersten Herzen verborgen, und sein Wort, sein Blick verriet es der Abmahnung nicht. Er rühmte, daß seine Zeit noch nicht gekommen war. Er wollte erst die Wunden zu heilen versuchen, die das Leben dieser stolzen Mädchenseele geschlagen hatte. Mit dem Scharfblick des Seelenarztes und des Liebenden forschte er, ihr unbewußt, in ihrem Herzen und glug jeder Veränderung prüfend nach, die sich für ihn darin offenbarte. Denn es ist nicht wahr, was der Volksmund sagt, daß die Liebe blind sei. Die aus einem Spiel der Phantasie und der Sinne geborene, flüchtige Leidenschaft ist es vielleicht, die freiwillig die Augen schließt, weil sie das volle Tageslicht der Wahrheit nicht ertragen kann — aber Liebe, echte Liebe steht „mit hundert Augen“, wie das schöne italienische Sprichwort sagt.

121 (Hohe Schule 41. Nr. 7.)

Georg von Kadek war fest entschlossen, nicht allein, ohne die Jugendliebe, in die neue Heimat zurückzufahren. Aber er war auch Mannes genug, gebulbt zu warten, bis er wagen durfte, die Hand nach dem süßlichen Preise auszustrecken.

Lola gab sich vertrauensvoll dem lange nicht mehr empfundenen Haube dieses sympathischen Freundschaftsbundes hin. Ihre ganze Persönlichkeit bekam unter seiner sanften Leitung etwas Frischeres, Lebensfrüheres. Sie war nicht darnach angetan, weislich einer verlorenen Hoffnung nachzutramern, wenn das Gefühl, das in jenen Sommertagen über sie gekommen war, sich überhaupt bis zu einer solchen verdichtet hatte. Die wunderbare Mädchenblume, die in ihrem Herzen sich hatte entwickeln wollen, war jäh in der Knospe erstickt und hatte keine Zeit gehabt, sich in voller Pracht zu entfalten — Lola empfand ein wahres Schamgefühl bei

der Erinnerung an das, was sie vor sich selbst eine unwürdige Schwäche nannte, und verfluchte jeden Gedanken daran aus ihrer Seele zu verbannen. Das gelang ihr auch, je länger, desto besser, und sie war jetzt — oder wählte wenigstens, es zu sein — völlig fertig und zu Ende mit dem flüchtigen Frühlingstraum jener verhängnisvollen Tage.

An einem trübem, regnerischen Nachmittage Ende Oktober trat sie aus der Haustür ihres freundlichen Domizils und wollte den Weg ins Innere der Stadt einschlagen, als Kadek ihr freundlich grüßend entgegen trat.

„Was? Sie gehen aus bei diesem schlechten Wetter?“ rief er erstaunt. „Ich wollte gerade fragen, ob wir nicht den Spaziergang heute lieber anschieben wollen — Sie könnten sich erkälten.“

„Ich habe notwendige Besorgungen zu machen und konnte deshalb auch nicht auf Sie warten“, erwiderte Lola, eilig an seiner Seite weiterstreichend. „Aber nun begleiten Sie mich am Ende doch lieber, was? Ich bin nämlich etwas ängstlich — ich habe einen wichtigen Gang vor — ich muß zu einem Bankier!“

„Bei der Tantelnd! Was wollen Sie denn da?“ Lola seufzte auf und rief sich nachdenklich mit dem Zeigefinger das kleine Mädchen.

„Ich habe finanzielle Sorgen!“ sagte sie endlich mit leichter Verlegenheit.

Kadek erröthete tief und sah sie erdhrecht und stehend zugleich an. „Aber Lola! Sie wissen doch, daß Sie über mich zu verfügen haben! Wenn Sie in augenblicklicher Geldverlegenheit sind —“

„Aber, mein Herr! Was denken Sie von mir!“ rief Lola in künftiger Entrüstung. „Geldnot! Ich bewahre, im Gegenteil! Ich habe zu viel Geld augenblicklich, und das macht mir Sorge!“

„Du viel Geld ist gut! Haben Sie in der Lotterie gewonnen oder eine Erbschaft gemacht?“

„Ach, Sie denken wohl, es geht jedem so wie Ihnen! Nein, ich habe nur die Staatspapiere, in denen mein ge-

liebtster Vater meinen Anteil an Mamas Vermögen angelegt hatte, bisher immer selbst verwahrt, und meine kleinen Ersparnisse, die Zinsen und was ich von meinem Gehalt erübrigte, ebenfalls. Das wächst mir über den Kopf — denken Sie, ich habe da über hunderttausend Mark in meiner Kassette liegen!“

„Hunderttausend Mark! Das ist ja geradezu unerhör!“ sagte Georg lachend. „Aber allerdings dürfen Sie soviel Geld nicht selbst aufbewahren, es könnte Ihnen zu leicht abhanden kommen. Sehr unrettbar übrigens von Ihnen, mein Fräulein, daß Sie sich nicht sofort an mich gerandt haben — haben Sie so wenig Vertrauen zu meiner Ehrlichkeit, daß Sie mir diese Schätze von Gollonda nicht zeigen wollten? Was soll ich da von Ihnen denken!“

Lola reichte ihm mit einem lieblichen, Vergebung heischenden Blicke das kleine Paket, das sie sorgsam eingeschlagen in der Hand trug.

„Sind Sie böse?“ fragte sie ganz schüchtern.

„Natürlich! Schrecklich! Und mit Recht!“ nickte Georg. „Sie können es mir wieder gut machen, indem Sie mir das ganze Zeug jetzt bedingungslos anvertrauen — ich bringe Ihnen das alles sofort in Ordnung!“

Lola atmete erleichtert auf, während Kadek das Paketchen in seiner Brusttasche verschwinden ließ. Er sah sie prüfend an. „Haben Sie sonst noch etwas auf dem Herzen?“

Sie lachte. „Allerlei kleine Nöthchen, Andöpfe und Nadeln zu besorgen — dabei können Sie mir nicht helfen. Und dann wollte ich mir bei einem Buchhändler etwas gute Lektüre anschauen.“

„Doch nicht in der Leihbibliothek?“

„Trauen Sie mir das zu? Hoffentlich nicht! Ich habe nie begriffen, wie eine Dame einen idyllischen Leihbibliotheksband in die Hand nehmen mag — das läme mir gerade so vor, als ob man aus einem unfauleren, bereits von einem Fremden benutzten Glase trinken wollte.“

„Ein schöner Vergleich!“ (Fortsetzung folgt.)







# Meissner Bank,

Meissen, Elbstrasse 14.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte.  
Annahme von Bar-Einlagen zur Verzinsung.

Vermietung einzelner Schrankfächer in unserer feuer- und diebessicheren  
**Stahlkammer.**

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Schwarze und farbige Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe jetzt Meter	50 Pf.
Cherivots, reine Wolle, 110 cm jetzt Meter	80 Pf.
Blusenstoffe, reine Wolle, jetzt Meter	90 Pf.
Zibeline, reine Wolle, jetzt Meter	1,00 M.
Satintuche, reine Wolle, jetzt Meter	1,10 M.
Kostüm-Stoffe, 130 cm breit, jetzt Meter	1,50 M.
<b>Hochelegante einzelne Roben</b>	
sonst 15,00 18,00 24,00 30,00 M.	
jetzt 9,00 12,00 15,00 18,00 M.	

### Leinen- und Baumwoll- Waren

Hemdentuche jetzt Meter	22 Pf.
Hemdenbarchente jetzt Meter	24 Pf.
Louisianatuche jetzt Meter	30 Pf.
Piquébarchente jetzt Meter	35 Pf.
Velourbarchente jetzt Meter	40 Pf.
Stangenleinen, Bettbreite, jetzt Meter	70 Pf.
Damaste, Prima, Bettbreite, jetzt Meter	75 Pf.
Bettzeuge, Bettbreite, jetzt Meter	60 Pf.
Inlets, Bettbreite, jetzt Meter	70 Pf.

Tisch- und Kaffeegedecke, Tischtücher, Servietten, Hand-, Wisch- und Taschentücher etc.

Seidenstoffe in schwarz und farbig, zu Kleidern und Blusen.

Ballstoffe in Mohair, Wolle, Seide, entzückende Lichtfarben.

Herrenstoffe, Herren-Normalwäsche, weisse Damenhemden, Gardinen, Vitragen, Tischdecken, Schlafdecken, Bettdecken, Bettvorlagen.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft <sup>am</sup> Sonntags geöffnet.

## H. Zeimann

Dresden, Webergasse 1, I. Etg., Ecke Altmarkt.

### Solinger Stahlwaren

Speise- und Kaffeelöffel,  
Fleischhackmaschinen,  
Wärmflaschen,  
Messerputzmaschinen,  
Wringmaschinen  
Arndtsche und Karlsbader  
Kaffeemaschinen,  
Kaffeemühlen, Schnellbrater,  
Gewürztagereh, Kassetten,  
Messingene und stählerne Plätt-  
glocken, Tafelwagen, Plättbretter,  
Aermeplättbretter, gusseiserne und  
emailiertes Kochgeschirr,  
Laubsäge- u. Werkzeugkästen,  
Rinderstlitten, Schlittschuhe,  
überhaupt sämtl. Artikel für Haus und Küche  
findet man in grösster Auswahl zu billigsten  
Preisen bei

**Ernst Kiesling,**  
Dresden, Webergasse 33.



### Grosser Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzter Seidenstoffe

für Blusen, Kleider und Handarbeiten etc. in soliden Qualitäten.

Reinseidene Blusen von 3 Mk. an. Kleider von 12 Mk. an.

**Julius Zschucke,** \* Königl. \*  
Hoflieferant,  
Dresden, an der Kreuzkirche 2, parterre und I. Stock.

Fabrik in Meissen i. Sa.

Gründungsjahr  
1834.

**Thürmer-Pianos und Flügel.**  
Jahresproduktion  
2000 nur erstklassige  
Pianos und Flügel.  
Bisherige Fabrikation über  
27 500 Instrumente.

Wer Stellung sucht  
verlange die „Deutsche  
Salangen-Post“ Gillingen a. R.“

**Stellmacherlehrling**  
wird Offern angenommen. R. Pinkert,  
Stellmachersstr., Röhrsdorf.

Man verlange nur **Waltsgott's**  
**Reform-Haarfarbe**  
in blond, braun und schwarz, echt und  
dauerhaft färbend, und  
**Hüne's Enthaarungspulver**  
zur Entfernung von lästigen Haaren  
in der Apotheke zu Wilsdruff.



**Grammophone**  
und

**Schallplatten**  
nur echt mit Schutzmarke



Empfehlenswerte  
Familien-Apparate  
von 30 Mark an.

Teilzahlung gestattet.  
Preislifte gratis.

**Paul G. Wenzel,**  
Dresden,  
22<sup>L</sup>. Scheffelstr. 22<sup>L</sup>.

### Tarragona- Portwein,

Flasche 1 Mark.

Vorzügliher stärkender Wein für  
Rekonvaleszenten.

### Pa. Tarragona- Portwein,

Flasche 1,30 Mark,

roter, kräftiger, portweinähnlicher  
Wein.

Reinheit verbürgt.

Verfand auch in kleinen Fässchen  
zu circa 16 Liter zum billigsten Preise.

### Moritz Gabriel,

Dresden, Wettinerstr.,  
Ecke Zwingerstraße.  
Fernspr. I. 1150.

### Zur Selbstbereitung

von Kognak, Rum, Liqueuren  
verwende man einzig u. allein nur die berühmte

### Original Reichel-Essenzen

Natürliche Destillate und Extrakte zur schnellen  
und leichten Herstellung aller echten Liqueure  
etc. wie: Allasch, à la Bonediktiner, Boonkamp,  
Stomdörfer, Ingber, Kümmel, Kakao, Vanille,  
Punsch u. s. w.

### Enorme Ersparnis.

Ueber 250 Sorten nuri. Originalfl.  
für ca. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ltr.  
à 25, 40, 50, 60, 75 Pl. usw. bei 8 Fl. die 7te gratis.

Man verlange ausdrücklich  
Reichel-Essenzen  
mit Lichtherz von Otto Reichel,  
dem Berlin, Eisenbahnstr. 4  
und weise Nachahmungen sofort zurück.  
In Wilsdruff bei Paul Kietzsch, Drogerie.

Das mir auch in hiesiger Gegend  
entgegengebrachte Vertrauen ermutigt mich,  
fernherhin bekannt zu geben, daß ich noch  
60 000, 50 000, 21 000, 15 000 Mk.  
zur 1. Hypothek und 9 000, 8 000, 7 500  
und 2 mal 5 000 Mk. zu 2. Hypothek  
h. nach der Brandkasse auf hies. Grundst. zu  
entf. Zinsfuß suche.  
Gest. Angebote an Ed. Brendel,  
Burgwitz b. Pötschappel.



**5% Rabatt zahlt die städtische Sparkasse zu Wilsdruff**

gegen Rückgabe der vollgeliebten Rabattbücher à 5 Mark für Einkäufe aus, welche von den nachgenannten Mitgliedern des **Rabatt-Spar-Vereins** für **Wilsdruff** gedeckt werden:

Chokoladen und Zuckerwaren.  
**Oskar Jünger**, am Markt, n. d. Rathaus.

Drogen und Farben.  
**Paul Klettsch**, Dresdnerstr. 62.  
Galanterie-, Glas- und Spielwaren. Musikwerke, Hüte und Mützen. Filzwaren.

**Otto Reinhardt**, Dresdnerstr. 97.  
Manufaktur- und Modewaren.

**Frau Marie Hertel**, Dresdnerstr.  
**Frau Marie Adam**, Rosenstr.

Grünwaren-, Südfrucht-, Fisch- und Delikatess-Handlung.  
**Jul. Lommatzsch**, Freiburgerstr. (Hotel Löwe.)

**Frau Kerzel**, Dresdnerstr., Eck. Schulst  
**Herm. Scholz**, Schulstr.

Kolonialwaren, Wein, Spirituosen, Tabak und Zigarren, Mehl, Produkten-Handlungen.

**Theodor Goerne**, <sup>vormalig Th. Billhauer</sup> Dresdnerstr.  
**Ernst Adam**, Meissnerstr. 264.

**Hugo Busch**, Zellaerstr. 15.  
**Heinrich Arlt**, Bahnhofstr. 72.

**Alfred Pietzsch**, <sup>Ostlav Türk Nachf.</sup>  
Ecke Markt und Freiburgerstr.

**Gustav Adam**, Dresdnerstr. 64.  
**Bruno Gerlach**, am Markt.

**Heinrich Fehrmann**, Freiburgerstr.  
**Paul Pätzold**, Dresdnerstr.

**Richard Plattner**, Dresdnerstr. (an der Brücke).  
**Hugo Plattner**, Schulstr.

**Rudolf Schmidt**, Rosenstr.  
Papierwaren.

**Martin Berger & Friedrich**, Zellaerstr.  
Schuhwaren.

**Paul Harder**, Schulstr. 182.  
**E. Richter**, Rosenstr.

**Richard Busch**, Schulstr. 183.  
Stöcke und Schirme.

**Rob. Heinrich**, <sup>Schneiderstr.</sup> Bahnhofstr. 147.  
Emaill-, Blech- und Eisenwaren, Seifen usw.

**Rudolf Matthes**, <sup>Klempnerstr.</sup> Freiburgerstr.

Die vorgenannten Firmen halten sich dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend bei Fest-Einkäufen bestens empfohlen. Die Mitgliedschaft des **Rabatt-Spar-Vereins** gibt die beste Gewähr für **prompte Bedienung** bei **nur guter Qualität** und **äußerster Preisberechnung**.

**Für Weihnachts-Einkäufe**

bietet sich in meinem **Gänzlichen Ausverkauf** sämtlicher Schnitt- und Modewaren die beste Gelegenheit.

Sämtliche Waren, um recht schnell zu räumen **zu und unter Einkaufspreis.**

Um gütige Berücksichtigung bittet Hochachtungsvoll

**Franz Lober, Wilsdruff, Freiburgerstrasse. 5.**

Zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei empfiehlt

**ff. Bienerische Weizenmehle**  
in Ganzen und in Dänen gepackt, ferner:

**Futtermittel**  
in bester Qualität:

**Schlempe, Melassefutter  
Malzkeime, Biertreber  
Baumwollsaatmehl  
Leinkuchenmehl sowie  
sämtliche Mählprodukte  
u. s. w.**

**Louis Kühne, Hofmühle.**

**Sharples Tubular-Separatoren**  
sind unstreitig die besten,  
und werden von keinem anderen System nicht annähernd die großen Vorzüge erreicht.

**Schärfste Entrahmung.**  
Spielend leichter, geräuschloser Gang, deshalb die geringste Abnutzung.  
Niedriges Vollmilchgefäß, deshalb das denkbar bequemste Eingießen.  
Keine Trommeleinsätze oder Zeller, deshalb die leichteste Reinigung.  
Keine lästigen Oelcr, nur aller 4 bis 6 Wochen wird einmal geölt, deshalb größte Oelersparnis.  
Ueberhaupt alle Vorzüge, welche man sich bei einem modernen Separator denken kann, besitzt nur allein der



**Sharples Tubular-Separator.**  
Hauptvertretung: **Julius Müge, Wilsdruff.**  
vis à vis Hotel Adler.  
Man verlange Preislisten und Prospekte.  
Reparaturen werden an sämtlichen Systemen ausgeführt.

**Auktion.**  
Dienstag, den 13. Dezember d. J., von vormittags 10 Uhr an, soll in **Neukirchen** der Nachlass d. verstorbenen **Wirtschaftsbes. Schmiedgen**, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche und zwei guten **Polzen**, meistbietend gegen bare Zahlung im Grundbuch deselben versteigert werden **Neukirchen, d. 5. Dezbr. 1904.**

**Die Erben.**  
Blutarme und Kranke trink feurig süßen **Sankta Lucia**, ärztlich empfohlen. Ganze Originalfl. Mf. 1,60 n. 2,10 **Neinverkauf Bruno Gerlach, Wilsdruff.**



**Wilsdruff!**  
Praktisch als Weihnachtsgeschenke:

**Vorhemden, Neuhelten in Kragen und Manschetten, elegante Kravatten**  
empfehlen

**Theodor Andersen, Dresdnerstr. 67.**

**Karpfen, Aale und Schleien**  
verkauft **Liebig.**

**Feinste Stollenmehle.**  
**Prima Ungarischer Auszug**  
" **Kaiser** "  
" **Griessler** "  
empfehlen billigst **Bruno Gerlach.**  
Umtausch von Getreide aller Art.

**Watte!**  
**Christbaumschmuck!**  
Neuere Sachen in Früchten und Figuren, sehr haltbar und leicht, empfiehlt **Flora Fischer, Hobestr. No. 134.**

**Maschinenbau- u. Schmiedewerkstatt**  
**Röhrsdorf b. Wilsdruff**  
empfehlen:

**Rübenschneider**  
m. konischen Messerscheiben i. 3 Größen,  
**Kartoffelmühlen**  
mit und ohne Gestelle, das Neueste von **Separatoren**, auch ist daselbst ein neuer **Federwagen** zu verkaufen.  
**August Meinert.**

**Uhren-, Gold-, Silber- und optische Waren**  
in größter Auswahl kauft man bekannt am billigsten bei **Dyck's Nachfolger, Pötschappel,** direkt am Bahnhof.  
Alle Reparaturen werden schnell und gewissenhaft unter **Garantie** billigst ausgeführt.

**Passende Weihnachtsgeschenke!**  
**H. Großmann's Familien-Nähmaschinen**  
mit Hand- und Fußbetrieb  
in sauberster Ausführung und unübertroffener Leistungsfähigkeit.  
Auf diesen Maschinen können alle Arten Seidenstickereien, Stopf- und allerhand Näharbeiten ausgeführt werden und liegen Muster hiervon zur gef. Einsicht aus. Unterricht wird gratis erteilt. 5 Jahre reelle Garantie. Zu Fabrikpreisen.  
**Paul Schmidt, Dresdner Str. 94, Ecke Rosenstr.**

**Ratskeller Pötschappel.**  
Angenehmer Aufenthalt.  
Reiche Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke.  
**Richard Dathe.**



# Wochenblatt für Wilsdruff

Nr. 146.

Drittes Blatt.

Sonnabend, 10. Dezember 1904.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, 9. Dezember 1904.

### Deutsches Reich.

#### Prinz Albrecht von Preußen beim Papst.

Wie aus guter Quelle aus Rom verlautet, sind im Gegenfall zu anderen Berichten in der Unterhaltung des Prinzen Albrecht mit dem Papste keinerlei politische Fragen erörtert worden. Ebenfalls wurde ein Handschreiben des Kaisers übergeben. Die Unterhaltung trug jedoch das Gepräge größter persönlicher Herzlichkeit und der Papst gab seiner Freude über den Besuch, der ein neuer Sympathiebeweis des Kaisers sei, lebhaften Ausdruck. Es heißt im Vatikan, daß man die gegenwärtige Annäherung zwischen Kirche und Staat in Italien seitens der leitenden Berliner Kreise mit großer Genugtuung verfolge.

#### 13925 Mark Entschädigung

für unschuldig verurteilte Zuchthausstrafe wurden dem Kaufmann Karl Bunnars aus Hamburg seitens des preussischen Justizministers zugewilligt. Ein weiterer Anspruch, betreffend die während der Strafzeit erforderliche gewesenen Unterhaltungskosten für die Frau und zwei Kinder, wurde abgelehnt. Bunnars war im Oktober 1902 von der Strafkammer in Lüneburg wegen gewerbsmäßiger Fälschung zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurteilt, später jedoch, nachdem er 15 Monate die Strafe verbüßt hatte, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden.

#### Die Münchener Ordstrafkassen.

Der Fehlbetrag in der sozialdemokratisch geleiteten Ordstrafkassen beträft, wie sich neuerdings herausgestellt hat, 800000 Mark. Die Generalversammlung, die sich mit diesem Fehlbetrag beschäftigte, verließ so tumultuarisch, daß sie schließlich gesprengt wurde.

#### Ein hübsches Bureaukratenküdchen

ist in der Sitzung der Handels- und Gewerbetammer für Oberbayern zur Sprache gekommen. Nach einer Verordnung vom April 1904 der Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen werden nämlich Rotkohl, gelbe Rüben usw., weil ihnen die grüne Farbe fehlt, nicht mehr nach dem für „grüne“, d. h. freies Gemüse geltenden niederen Frachtfuß bezahlt. Mehrere Gemüse-Großhändler verlangen Aufhebung dieser sonderbaren Verordnung; die Handels- und Gewerbetammer schloß sich diesem Verlangen natürlich an.

#### Von einem Erfolge der Witbois.

über den sich die amtliche Berichterstattung völlig aus dem Klaren hat, erfährt man jetzt aus der „Deutsche Südwestafrikanische Zeitung“ vom 9. November folgendes: „Einen Erfolg hat indessen auch der Gegner (die Witbois) leider gehabt, indem ihm am 25. Oktober die Begegnung eines für Kommissar bestimmten Wagens mit Proviant und Munition gelungen ist. Die aus zehn Mann bestehende Bedeckung erreichte nach Verlust eines Toten zu Fuß Kommissar. Dagegen sind alle Anschläge des Feindes auf die zahlreichen Viehherden bei den Stationen Kalkshöhe, Kommissar und Nochanas gescheitert. Nur bei Gibeon, das von 90 Gewehren besetzt ist, darunter freilich nur 10 aktive Soldaten, ist dem Feinde am 20. Oktober das Weggreifen von 100 Pferden gelungen.“ Von einer Begegnung dieses Munitionstransportes hatte man bisher überhaupt nichts gehört.

### Ausland.

#### Griechische Banden in Mazedonien.

In letzter Zeit werden griechische Banden unter griechischen Offizieren oder Unteroffizieren und zum Teil aus Bulgaren aller Länder, besonders Türken, ausgerüstet, verpflegt und mit monatlich 70 Frocs. besoldet aus Mitteln, die den griechischen Bischöfen und Konsuln von dem Komitee in Athen zugeflossen werden, was die türkische Regierung amtlich hat feststellen lassen. Diese griechischen Banden greifen in Städten und Dörfern entwaffnete bulgarische Notabeln an, die sich weigern, dem griechischen Patriarchat Gehorsam zu leisten. Das war auch der Fall in Zelenic. Während eines Hochzeitsmahles im Hause eines bulgarischen Notabeln drang eine 70 Mann starke griechische Bande in das Haus, verschloß alle Eingänge, tötete dreißig Personen und verwundete fünf schwer. Unter den Gästen befand sich weder ein Aufständischer noch ein Bewaffneter, da Muselmanen und selbst Vertreter der Lokalbehörden dem Feste beiwohnten. Nach der Bluttat begaben sich ungefähr 10 Mann der Bande in das Haus des bulgarischen Priesters, um auch diesen zu töten, und verwüsteten, als sie den Priester nicht vorfanden, sein Haus. Die türkischen Behörden haben bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß sie mit der griechischen Bande im Einverständnis standen. Zelenic liegt 2 Kilometer von Neveska entfernt, wo sich der Sitz des Unterpräfecten befindet und wo 250 Mann Militär liegen; Einwohner von Neveska hörten über 100 Schüsse, die von der Bande abgegeben waren. Trotzdem rührten sich der Unterpräfect und der militärische Befehlshaber nicht, sondern begaben sich erst am nächsten Tage nach Zelenic, von wo die Bande bereits verschwunden war. Auf diese bestimmten Erklärungen wird jedenfalls eine Antwort von türkischer Seite erfolgen.

#### Vom russisch-japanischen Krieg.

Das „Meuterei-Bureau“ meldet aus dem Hauptquartier der russischen Ostarmee über Schengling: Die schwere Artillerie feuert täglich vom Patilow-Hügel und von Einschinpa aus, jedoch kam es seit den letzten Kämpfen des Generals Rennenkamps zu keinen neuen Zusammenstößen. Freiwillige unternehmen nachts Vorstöße in die feindlichen Stiven und sprengen von Japanern besetzte Häuser in die Luft. Diese Unternehmungen sind naturgemäß nicht sehr gefährlich, verursachen dem Feinde aber viel Unruhe. In den Kämpfen des Generals Rennenkamps waren die Japaner an Zahl sehr unterlegen. Die Verluste der Russen waren sehr gering. Die Russen erbeuteten eine Anzahl Gewehre und machten etwa 100 Gefangene; diese waren schlecht gekleidet und litten unter der Kälte. In den letzten Kämpfen ließen die Japaner gegen ihre Gewohnheit zahlreiche Tote auf dem Kampfplatze zurück. Die russische Armee verbraucht täglich 220000 Pud an Nahrungsmitteln zur Unterhaltung der Armee und der Pferde. Voraussichtlich wird der Hunno in einer Woche fest genug zugefroren sein, um das Passieren der Trainswagen zu ermöglichen. — Die Japaner haben die Ausrüstung des 203-m-Hügels mit schwerem Geschütz in geradezu unglaublicher Weise rasch fertig gebracht, denn schon seit mehreren Tagen kommen Nachrichten aus Tokio, wonach die russischen Schiffe im Hafen von Port Arthur unaufhörlich mit Erfolg von der erst kürzlich eroberten, nach übereinstimmenden japanischen Meldungen schwer zugänglichen Position aus beschossen werden. Die letzten Telegramme sprechen allerdings nicht mehr vom Beschießen, sondern von den „Beobachtungen“, die vom 203-m-Hügel aus gemacht wurden. So lautet auch das am Donnerstag nachmittag aus Tokio eingegangene Telegramm: „Der Kommandant des japanischen Schiffsartilleriekorps berichtet, daß Beobachtungen vom 203-m-Hügel am Nachmittage des gestrigen Tages darzulegen haben, daß der „Retwitsch“ augenscheinlich so weit gesunken ist, daß er auf dem Grunde liegt.“ „Bobjeda“ hat sich beträchtlich nach Backbord übergelegt. Der Schiffskumpf unterhalb der Wasserlinie ist nach Westen hin sichtbar.“ Man wird nach den bisherigen Erfahrungen gut tun, die japanischen Meldungen mit Vorsicht anzunehmen.

#### Russische Wirtschaft.

Das Städtchen Kalarasch (russisches Gouvernement Kischneu) wird schon über ein Jahr von einer Räuberbande gebrandschaft. Diebstähle und Mordtaten finden die Nacht statt. Dieser Tage ist die Eisenbahnstation und die Kirche bestohlen worden, wobei ein Wächter erschossen wurde. Es scheint, daß die Räuberbande ihren Raub mit der Polizei teilt, denn sonst hätte sich diese nicht solange passiv verhalten.

### Kurze Chronik.

**Aus der Irrenanstalt entflohen.** Wie die „Zeit“ meldet, sind die in der Landespflege- und Irrenanstalt Mauer-Dehling interniert gewesenen Graf Leopold Wolfenstein und Pasquale Freiherr von Possicio entflohen. Von den Mächtigen fehlt jede Spur.

**Gefährter Raubmörder.** In Brunsdorf (Pommern) wurde der entsprungene dreifache Raubmörder Schulz aus Demsdorf festgenommen.

**Auf einem Eisdampfer verbrannt.** Aus Tschchen wird gemeldet: Auf dem Eisdampfer „Helene“ ist das einjährige Töchterchen des Kapitäns Siems, das sich allein in der Kajüte befand und dort dem Ofen zu nahe kam, verbrannt. Die Eltern fanden ihr Kind als verkohlte Leiche vor.

**Ein schreckliches Unglück** ereignete sich, wie man aus Stuttgart schreibt, bei einem unweit des Borwerks Grigehne stehenden Getreidebiemen. Der Aufseher Günther wurde von dem Getriebe der arbeitenden Strohprelle so unglücklich erfaßt, daß er derartig schwere Verletzungen erlitt, daß schon nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Dem Verunglückten soll durch einen Draht der Kopf vom Rumpfe förmlich abgeschnitten worden sein.

**Großer Raub.** Sundsvall (Schweden), 8. Dez. Aus der Fahrpoststrecke Langsle-Ramsle wurden gestern 19000 Kronen in barem Gelde und Wertgegenständen gestohlen; eine Kiste mit 2000 Kronen entging der Aufmerksamkeit der Diebe, von denen bisher keine Spur vorhanden ist.

**Ein betrügerischer Volksvertreter.** Der ungarische Abgeordnete Rechtsanwalt Valentin Goetboes, der angeklagt war, seiner Klientin Jean Kaziani 90000 Kronen unter der Vorspiegelung entlockt zu haben, er werde ihr dafür eine Lebensrente aussetzen, wurde zu drei Jahren Zuchthaus und zum Verluste der politischen Rechte auf die Dauer von 10 Jahren verurteilt.

**Ein gefährlicher Wucherer.** Der 24-jährige angebliche Goldwarenhändler Isidor Berl, einer der gefährlichsten Berliner Wuchereragenten, ist verhaftet worden. In den nächsten Tagen soll die Verhaftung zweier weiterer Wucherer erfolgen. Zu den Opfern Berl's gehören ein ehemaliger Offizier, Sohn eines Berliner Universitätsprofessors, und der vor einiger Zeit durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene koreanische Gesandtschaftsattaché.

**Automobilunfälle** haben, soweit die Zeitungen darüber berichten, im verflorenen Monat November den

sofortigen Tod von sieben Personen und die schwere Verletzung von 13 Personen herbeigeführt.

**Im Städtchen zerrissen** wurde auf der Kohlenwäsche der Grube St. Ingbert ein vierzehnjähriger Junge, der in die Transmissions geriet.

**Geheimnisvoller Leichensfund.** Berlin, 7. Dez. Heute vormittag wurde eine unbedeckte Frauenleiche aus dem Landwehrkanal gezogen; am Körper befanden sich mehrere Wunden, der Schädel ist zertrümmert, der linke Unterarm fehlt.

**Großer Schneefall.** In der Gegend von Gotteszell in Bayern fiel soviel Schnee, daß der Personenzug nach Eisenstein dreimal stecken blieb.

**Ein heftiger Sturm** wütete am Mittwoch in ganz Belgien. In Antwerpen mußten die Loten auf der Schelde den Dienst einstellen. In Gent wurde das Dach eines Bahnhofs auf eine Strecke von 30 Metern vom Sturme herabgeschleudert. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

**Der Typhus** ist in Osnabrück ausgebrochen. Ueber 50 Fälle sind bereits bekannt.

**Entlassener Pfarrer.** Stadtpfarrer Koloman Roschazy in Budapest wurde vom Fürstprimas Badary wegen Unregelmäßigkeiten bei der Verwaltung von Kirchengeldern vom Amte enthoben.

**Ueberfall auf Gendarmen.** Aus Cham im bayerischen Walde wird berichtet: In der Nacht wurde die Gendarmrie in das Haus zweier bekannter Kaufbolde, Ludwig und Max Reitmeyer, berufen, da diese beabsichtigen sollten, ihren Vater umzubringen. Kaum hatten die Beamten den unbedeckten Hausflur betreten, so wurden sie von den Kaufholden mit Knütteln und Messern angefallen und fürchterlich zugerichtet.

**Von seinem Sohne ermordet** wurde im Dorfe Belle bei Detmold der achtzigjährige Landwirt Koch. Der Täter wurde verhaftet.

**Große Explosion.** Auf den Werftstätten der Standard Automobil Company in New-York erfolgte eine Explosion. Zehn Personen wurden schwer verletzt und fünfzig Kraftwagen zerstört.

**Mit einem Schlachtmesser erstochen** wurde unlängst eines Familienstreits in Witten der Bergmann Schloß von seinem Schwager. Der Stof wurde mit solcher Wucht geführt, daß Magen, Bauchfell und Lungen zerrissen sind. Der Täter wurde verhaftet.

**Zu dem rätselhaften Leichensfunde** in Berlin am Görliger Ufer ist noch mitzuteilen, daß die Tote im Schauhause genauer besichtigt wurde. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist, daß aller Wahrscheinlichkeit nach kein Verbrechen vorliegt, die Fleischwunden sind alle erst nach dem Tode der Frau entstanden und rühren ohne Zweifel von Dampfersehrauben und Bootshaken her.

**Verstüttete Bergleute.** Auf dem Eisensteinbergwerke „Gruberhond“ bei Kasel wurden 2 Verletzte durch Gesteinsmassen verschüttet und getötet.

### Aus Sachsen.

Wilsdruff, 9. Dezember 1904.

Ein entsetzliches Unglück hat sich in Zitzschewitz zugetragen. Eine Frau hatte ihr dreijähriges Töchterchen mit in die Waschküche genommen; als sie dieselbe für einige Minuten verließ, um Streichhölzchen zu holen, fiel das Kind in den Waschkessel mit kochendem Wasser; es trug am Oberkörper so bedeutende Brandwunden davon, daß es nach drei Tagen denselben erlag. Gestern wurde das arme Kind begraben; der Schmerz der Mutter ist nicht zu beschreiben.

Ueber die Gemeindevorstandswahl in Niedereula geht dem „Rost. Anz.“ folgende etwas durchsichtige Mitteilung zu: Den Gemeinderatsmitgliedern zu Niedereula ist es nunmehr gelungen, in der Person des Herrn Gutsbesitzer D. Schaage einen geeigneten Gemeindevorstand zu finden, welcher das ihm zu übertragende Amt hoffentlich mindestens eben so treu und gewissenhaft wie sein Vorgänger verwalten wird.

Ein Radfahrer aus Ebersbach überfuhr in Großenhain das 7-jährige Töchterchen des Schlossers Rath. Das Mädchen kam dabei so unglücklich zu Falle, daß es nach wenigen Stunden starb.

Wegen Unterschlagung von Briefen, in denen er Geld vermutete, wurde auf dem Bahnpostamt in Chemnitz ein Oberpostassistent in Haft genommen.

In dem großen Posamentengeschäft von Türl u. Karper in Annaberg wurden umfangreiche Diebstähle an Waren u. Fabrikationsmaterialien entdeckt. Die Diebe sind zwei verheiratete 30 Jahre alte Kommiss der Firma, von denen der eine allerdings bereits vor einigen Wochen infolge von Unregelmäßigkeiten entlassen wurde. Eine Hausdurchsuchung bei den beiden Verdächtigen brachte noch Waren im Werte von 1100 Mk. zum Vorschein. Die beiden Diebe wurden in Haft genommen.

Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich in Albersoda bei Böhmitz zu, indem das 5-jährige Söhnchen des Gustav Emil Hornisch beim Spielen in die im Hofe befindliche Jauchengrube geriet und darin, ehe Hilfe kam, seinen Tod fand.

Ein Sittlichkeits-Attentat versuchte am Montag



nachmittag ein etwa 19-jähriger unbekannter Bursche an der Materialwarenhändlers-Gefraun Deder aus **Alberoda** an einsamer Stelle auszuüben, als sie nach Vöhratz auf dem Nachhausewege war. Der Unhold warf die Frau mit solcher Gewalt zu Boden, daß verschiedenes im Tragkorbe zerbrach. Auf die Hilferufe der Frau hin und bei ihrer heftigen Gegenwehr mußte der Bursche von seinem Vorhaben abstecken und flüchtete in der Richtung nach **Alberoda** zu.

In der Nacht zum 3. Dezember sind aus der Kirche zu **Vortitz** bei Leipzig zwei Markleuchter und ein Sammelbüchsen gestohlen worden. Die Leuchter sind aus Messing, sind 40-50 cm hoch, tragen die Jahreszahl 1718 und die Gravierung „Der Kirche zu Vortitz“.

Mit einem Vermögen von gegen 14000 Mark hat sich in **Blauen l. B.** die Spar- und Baukasse, eingetragene Genossenschaft, die gemeinnützigen Zwecken dienen sollte, aufgelöst. Die Auflösung ist eine Folge der rapiden Bautätigkeit in der Stadt und weil ein Wohnungsmangel nicht mehr vorhanden ist.

Mitten im Dienste vom Tode betroffen wurde am Mittwoch der Schulhausmann **Glaus in Lausa**. Nachdem er noch 1/1 Uhr das Läuten besorgt hatte, fand man ihn eine Viertelstunde später im Keller des Schulgebäudes tot auf.

Am Kreisstranzenkiste zu **Zwidau** starb die Fabrikarbeiterin aus Remtengrün, die sich durch unvorsichtiges Umgehen mit Spiritus beim Kaffeekochen schwere Brandwunden zugezogen hatte.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Fabrik der Firma **Demm, Herzog u. Co. in Neugersdorf**. Der Farbereiarbeiter **Müller** stürzte in ein lodendes Farbe-Bassin und verbrühte sich derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

In seltener geistiger Frische und körperlicher Mäßigkeit beging das Glasmacher Kaiserliche Ehepaar in **Nadeberg** die diamantene Hochzeit. Kaiser hat trotz seiner 85 Jahre in der hiesigen Glasfabrik bis jetzt als Glasbeschauer gearbeitet. Die Jubelbraut zählt 80 Jahre.

Ihr neugeborenes Kind erdroffelt hat in der Nacht zum Sonntag in der Mitte der 40er Jahre stehende Ehefrau des Wirtschaftsdirektors **Buhig in Oberseina** bei **Balsanz**. Da bei der Frau schon mehrfach Anfälle von Geistesstörung beobachtet wurde, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie in einem solchen Anfälle gehandelt hat.

### Vermischtes.

**Grauensvolles Elend.** Nahezu vier Tage lang haben in Berlin — so erzählt der „Vol.-Anz.“ — die Bewohner eines Kellers in der Kleier Straße 20 mit der Leiche eines Tuberkulösen zusammengewohnt. In der aus Stube, Kammer und Küche bestehenden Kellerwohnung lebten der arbeitsuntätige, an Krampfanfällen leidende Schuhmacher und Almosenempfänger **St.**, dessen 80-jährige Mutter, ebenfalls Almosenempfängerin, seine Ehefrau, die Lumpensortierer **St.** und zwei Schlafbrüder zusammen. Bis vor etwa sechs Wochen war diese Gemeinschaft noch um zwei Köpfe stärker, nämlich um einen mittlerweile ausgezogenen Schlafbrüder und um ein Kind des **St.**, das am Keuchstift starb. Einer der zurückgebliebenen Schlafbrüder, der 43-jährige, schwindsüchtige und erwerbsunfähige Almosenempfänger **Franz Borggräber**, erlag in der Nacht zum Sonnabend seinem Leiden und wurde von den Wohnungsgenossen auf dem zerklüfteten Sofa hockend tot vorgefunden. In dieser Stellung blieb die Leiche beinahe vier Tage, ohne die durch Elend und Not abgekumpften Hausgenossen in ihren Lebensgewohnheiten zu stören. Als der Armenleichenwagen endlich erschien, sorgten die Leichenführer den Toten zwar ein, lehnten aber anfänglich dessen Ueberführung nach dem Friedhof ab. Erst auf Veranlassung des schnell herbeigeholten Armenkommissionsvorsitzers fuhren sie mit dem Toten von dannen. — Daß die Polizei nicht alsbald benachrichtigt ward und die Abholung der Leiche verfrügte, ist unbegreiflich.

### Hohe Schule.

RECHEN VON G. VON DORNAL

48) (Nachdem verboten.)  
Und richtig! Ihr entzogen kam jetzt ein aufeinander den besseren Ständen angehöriger Mann, der seinen schwankenden Gange nach von luttiger Gesellschaft oder aus der Anstalt beurlaubte. Er trug, als die schlaue, heikle Erscheinung an ihm vorüberstrich, und wandte sich dann jäh um, der Weitergehenden mit einem übermäßigen Scherzworte folgend. Aber scheller noch als er war Bergen an Lolas Seite und zählte in tiefer Ehrerbietung, während er mit lauter Stimme sagte: „Mein gnädiges Fräulein, wollen Sie einem alten Bekannten erlauben, Sie nach Hause zu begleiten?“  
Der Angetretene blieb stehen, lachte laut auf und setzte dann vor sich hinmurmeln seinen Weg ins Innere der Stadt fort. Lola war aufs höchste erschrocken stehen geblieben, als Bergen so plötzlich neben ihr auftrat. Eine glühende Röte überflutete ihr Gesicht, der Atem stockte ihr vor Verblüffung; sie war nicht imstande, ein Wort auf seine höfliche Anrede zu erwidern — Bergen sah mit Herzlopfen dies fallungsvolle Bestimmen, dies tiefe Erschrecken, und deutete es zu seinen Gunsten.  
(Hohe Schule 43. Nr. 7.)

„Dabei ich Sie so sehr erschreckt?“ rieferte er, laßt ihre Hand ergreifend. Sie ließ es willenlos gelassen und schüttelte nur kaum das Haupt als Antwort auf seine Frage. Vor ihrem glühenden Auge stand mit einem Schläge wieder jene wunderbare Mondnacht, in der sie an seiner Seite durch den totenhaften Wald geschritten war — und dann sah sie sich plötzlich auf der Veranda des Pfarrhauses sitzen, die Feder zwischen den eisernen, zitternden Fingern, und der Mann da neben ihr sprach weiter und weiter — kalte, harte, unarmherzige Worte, die sie nie mehr vergessen hatte!

„Doch — ich habe Sie erschreckt“, fuhr Bergen fort; „ich konnte Sie nur auf diese Weise vor einer Pein schützen — wohnen die beiden Damen denn

**\* Ein furchtbarer Kampf ums Leben** spielte letzten Dienstag abend in dem Queenskanal, eine Meile von dem Leuchtschiff von Crosby entfernt, ab. Neun Männer kämpften Stundenlang mit der erregten See, und von den neun wurden nur zwei gerettet. Der Rüstendampfer „Blanche“, der mit einer Kieselladung nach Liverpool unterwegs war, stieß mit einem Londoner Schiff abends um 1/7 Uhr zusammen. Beide Schiffe waren schwer beschädigt, aber während die „Blanche“ schnell sank, konnte das andere Schiff noch Notzeichen geben, und das Rettungsboot von New-Brighton, sowie der Tender „Vigilant“ eilten zur Hilfe herbei. Die Mannschaft der „Blanche“ zählte neun Köpfe, und die Leute waren alle in ihr Rettungsboot gesprungen, als sie sahen, daß das Schiff verloren war. Die Spitze der „Blanche“ war bereits unter Wasser, als das Boot die Wasseroberfläche berührte. Plötzlich warf eine hohe Woge das Boot gegen den Dampfer und brachte das Boot zum Kentern. Die Leute klammerten sich verzweifelt an den Kiel des Bootes, aber drei von ihnen fehlten bereits. Es gelang den Ueberlebenden, das Boot wieder aufzurichten und es nahm seine Fahrt nach dem Leuchtschiff. Allmählich wurde es jedoch von der See vollgeschlagen, und alle Arbeit schien vergebens zu sein. Bald nach 12 Uhr fielen zwei der Leute vornüber in das Wasser im Boot. Als ihre Kameraden sie aufhoben, entdeckten sie, daß die beiden vor Erschöpfung gestorben waren. Bald darauf warf eine gewaltige Woge das Boot wieder um, und den Ueberlebenden vier Leuten gelang es nur mit übermenschlicher Anstrengung, das Boot wieder aufzurichten. Mit verzweifelter Kraft fuhren sie in der Dunkelheit dem Lande zu, aber wieder fielen zwei der Leute vor Erschöpfung tot in das Boot. Bald darauf fühlten die letzten Beiden, daß das Boot aufgefahren war. Sie hatten die rettende Küste erreicht. Durch die Brandung zogen sie das Boot mit seiner grauenhaften Last an den Strand und erreichten nach kurzem Marsche ein Damm, wo sie Unterkunft fanden.

## Mittags 12 Uhr ist Schluß

der Inseraten-Aufnahme. Wir wissen hieran im Interesse der rechtzeitigen Herstellung des Blattes unbedingt festhalten. Größere Inserate werden nur bis 11 Uhr angenommen. Familiennachrichten werden nach Möglichkeit auch später berücksichtigt. Um den lästigen Störungen im Versand des Blattes wirksam zu begegnen, müssen wir von jetzt ab für Inserate (ausgenommen Familiennachrichten), welche nach 11 bez. 12 Uhr aufgegeben werden, einen **Aufschlag von 25 Proz.** erheben. Rabatgewährung für solche Inserate ist ausgeschlossen. Wir bitten die verehrl. Inserenten im beiderseitigen Interesse, hiervon Notiz nehmen zu wollen. Die vielen Unannehmlichkeiten, die ein unregelmäßiger Versand im Geolge hat, zwingen uns, an oben bezeichneten Maßnahmen unbedingt festzuhalten.

Verlag des Wilsdr. Wochenbl.

### Letzte Nachrichten.

**Russen.** 9. Dez. Die Russen fahren fort, die japanischen Stellungen mit leichter und schwerer Artillerie zu beschleichen. Die Japaner antworten nur wenig. Die Kälte wird immer empfindlicher.

**Petersburg.** 9. Dez. Hier zirkulieren Gerüchte, wonach schlimme Nachrichten aus Port Arthur eingetroffen seien. Es scheint, als handelte es sich darum, daß durch die japanische Beschlebung der „Peremshel“ vollständig vernichtet worden ist.

allein so wie hier draußen? Und was sagt Mlle. Héricourt —

Lola zog hastig ihre Hand zurück — er hielt erschrocken inne — wie blaß sie jetzt war! Sie zögerte einen Augenblick — noch einmal sah sie in das Auge, das mit innigem Lächeln an dem ihren hing. Sie wußte, die nächste Minute würde diesen warmen Strahl anderswohin — für immer! Sie richtete sich hoch auf und warf trotzig das schöne Haupt zurück.

„Ich lebe nicht mit Mlle. Héricourt zusammen — und ich muß so weit hier draußen wohnen, um in möglichster Nähe des Zirkusgebäudes zu sein“, sagte sie kalt und rubia. Er sah sie sehr erkannt an.

„Ich verstehe nicht“, meinte er endlich mislich. „Mein Verstand zwingt mich dazu“, fuhr sie mit gesteigerter Kälte fort; „ich — bin die erste Schutzeierin des Zirkus Pallast!“

Bergen rief einen leisen Schrei aus und taumelte zurück, als habe er unversehens einen Schlag ins Gesicht erhalten. —

„Ist das wahr? Schutzeierin — in einem Zirkus? Ist das wirklich wahr?“ stammelte er heiser. Und als sie lächelnd das Haupt neigte, kam ein maholter Lora über ihn. Das, was er einmal selbst „den schlummernden Feind in seiner Seele“ genannt, erwachte plötzlich zu wildem, leidenschaftlichem Leben. Mit einem fast körperlichen Schmerz empfanden, etwas Unwiederbringliches, ein hohes, reines Ideal verloren zu haben, mißte sich unbestimmt das Gefühl einer grenzenlosen Empörung. So hatte er sich täuschen lassen! Er empfand nicht, daß er selbst an dieser Enttäuschung schuld habe, daß seine schöne Lebensretterin in Waldorf nicht verpöchtigt gewesen sei, ihn in ihre Verhältnisse einzuführen — sie hatte ihn betrogen! Sie hatte ihr Spiel mit ihm getrieben! Das sagte er sich mit verbissener Grimme. — Er nahm den Hut ab, trat einen Schritt zurück und verbeugte sich kühl.

„Ich bitte um Verzeihung wegen meines unbilligen Erstaunens“, sagte er in eisigem Tone; „ich mußte nach einer

**Paris, 9. Dez.** Einen Tag nach dem Attentat auf **Andree** hat Syveton sein Leben bei einer amerikanischen Lebensversicherung versichert. Er gab den Beamten an, daß er fürchte, man werde versuchen, ihn aus dem Leben zu schaffen. Auffällig ist eine breite Stirnwunde. Man nimmt an, daß diese durch einen Sturz auf das Parquet erfolgt ist.

**London, 9. Dezember.** Nach einer Depesche aus Tokio sind das Linien Schiff „Sedastopol“ und der Kreuzer „Bajan“ durch japanisches Feuer zerstört worden. Die Flotte ist jetzt vollkommen vernichtet.

**Berlin, 9. Dezbr.** Die Strafkammer sprach gestern den Universitätsprofessor **Dr. Martin Mendelssohn**, der in eine Kuppelaffäre verwickelt ist, aus juristischen Gründen frei. Der Professor hatte sich an 14 und 15-jährigen Mädchen vergangen.

### Kirchennachrichten a. Wilsdruff.

(Oktober u. November.)

Getraut: **Gustav Erich**, Sohn des **Friedrich Theodor Schneider**, Ziegeleibesizers hier; **Anna Hiesbeil**, Tochter des **Gustav Adolf Hiesbeil**, Kohlenhändlers hier; **Max Erich**, Sohn des **Karl Max Löwe**, Möbeldreierers hier; **Johanna Gertrud**, Tochter des **Max Franz Koch**, Metzgerhelfers hier; **Minna Olga**, Tochter des **Heinrich August Busch**, Kutschers in Sachsdorf; **Rudolf Martin**, Sohn des **Theodor Julius Gustav Nicolai**, Uhrmachermeisters hier; **Kurt Walter**, Sohn des **Emil Richard Morgenstern**, Handarbeiters hier; **Alfred Walter**, Sohn des **Karl Hermann Scheide**, Fleischermeisters hier; **Karl Gottfried Erich**, Sohn des **Friedrich Karl Gustav Thomas**, Schuldirektors hier; **Karl Walter**, Sohn des **Alexius Janosa**, Arbeiters hier; **Ernst Georg**, Sohn des **Karl Ernst Steglich**, Schneidermeisters in Sachsdorf.

Getraut: vacant.

Beerdigt: **Heinrich Moritz Müller**, Zigarrenarbeiter hier, (71 J.) alt; **Emma Hedwig**, Tochter des **Heinrich Paul Knappe**, Schneidermeisters und anfass. Bürgers hier, (14 J. 11 M. 12 T.) alt.

### Kirchennachrichten.

Am 3. Advent.

Wilsdruff.

Form. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 11, 2-10). Heiliges Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Mittwoch, den 14. Dezember.

Form. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer **Knauth-Neuborsdorf**.

Grumbach.

Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Mittwoch, den 14. Dezember.

Form. 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer **Knauth-Neuborsdorf**.

Kesselsdorf.

Form. 1/9 Uhr Beichte; Gottesdienstliches Spiel. 9 Uhr Predigtgottesdienst: derselbe.

Nachm. 1 Uhr Adventsandanacht und 2 Uhr Taufgottesdienst.

Röhrsdorf.

Form. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 1/2 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Abends 7 Uhr Vortrag im Gaishof zu Klippshausen; Felle mit Rom?

Dienstag, den 14. Dezember.

Nachm. 1/5 Uhr Adventsingen in Klippshausen.

Mittwoch, den 14. Dezember.

Abends 7 Uhr Adventsingen in Klippshausen.

Sora.

Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 1/2 Uhr Beichte und Kommunion. Pastor **Heber**, **Umbach**. Anmeldungen tags zuvor erbeten.

Einbach.

Form. 1/9 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst und heil. Abendmahl. Mittwoch, den 14. Dezember.

Abends 7 Uhr Liturgischer Adventsingen.

Blankenhein.

Form. 1/9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr **H. Wüdel-Tanneberg**).

Tanneberg.

Form. 9 Uhr Beichtgottesdienst. (Ortspfarrer in Blankenhein.)

Kenntung von Ihnen, mein Fräulein, annehmen, daß Sie die Tochter eines höheren Offiziers seien —

„Das bin ich, Herr von Bergen!“

Er zuckte höflich lächelnd die Achseln.

„Es hat noch nie einen Offizier des Namens **Kstier** in der Armee gegeben — ich habe mich erkundigt — ebenso wenig wie es ein **Stift** gibt für — **Friedsdamen**; und sie sprach ja wohl von einem **Stift**, in dem Sie sich gewöhnlich aufhalten pflegten, Ihre Würdevolle — **Theatermutter**, mein Fräulein —“

Lolas Augen blühten auf.

„Mlle. Héricourt wohnt nicht wirklich in einem **Stift** und hat keine Ahnung von meinem wirtlichen Beruf —“ 129

Er verbeugte sich ironisch.

„Ihr Wort in Ehren, mein Fräulein; aber das **Kinat** doch ein klein wenig unwahrscheinlich! Eine Verwandte von Ihnen sollte nicht wissen — aber am Ende ist die **Dame** garnicht Ihre Tante?“

„Nein“, sagte Lola kaum hörbar.

Er lachte wieder höflich auf.

„Sagte ich es nicht? Die würdige **Theatermutter**! Es war ja eine so reizende, keine **Komödie**, die da im barmherzigen **Waldorf** inszeniert wurde; da durfte auch die **Kunstgötze** nicht fehlen — aber ich will Sie nicht länger aufhalten, meine **Gnädige** — ich würde fürchten, zu hören — darf ich mich Ihnen empfehlen?“

Er verbeugte sich abermals und ging. Das Mädchen aber stürzte vorwärts, blindlings weiter, mit klopfenden Schläfen und jagenden Bullen. Jetzt stand sie vor ihrer Haustür. Sie zögerte einen Augenblick, dann eilte sie an der Pallastischen Wohnung vorbei in ihr Zimmer hinauf. Dort schlenderte sie den Hut auf einen Stuhl, schob den Kiesel vor die Tür und warf sich auf das Sofa. So lag sie lange, das Gesicht in beiden Händen vergraben, und stöhnte. O, dieser Hohn! Dieser blutige Hohn! Er war schwerer zu tragen, wie alles andere! (Fortsetzung folgt.)



1. Klasse 147. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 150 Mark gezogen worden. (Die Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 7. Dezember 1904.

30000 Nr. 60123. Streich gezogen, Gewinn. 10000 Nr. 99231. Wilhelm König, Wilm.

Table of lottery numbers for Class 147, S. S. Landes-Lotterie, listing numbers and their corresponding prizes.

1. Klasse 147. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 150 Mark gezogen worden. (Die Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 8. Dezember 1904.

30000 Nr. 997. A. B. Hermann, Leipzig. 5000 Nr. 999. Th. Augustin, Leipzig. 5000 Nr. 41728. Hermann, Leipzig.

Table of lottery numbers for Class 147, S. S. Landes-Lotterie, listing numbers and their corresponding prizes.

Main table of lottery numbers for Class 147, S. S. Landes-Lotterie, listing numbers and their corresponding prizes.

Tages-Kalender.

Kaiserl. Postamt Wilsdruff. Geöffnet für den Post- und Telegraphen-Dienst: Wochentags von 8 bis 12 vorm., 2 bis 7 nachm.; Sonn- und Feiertags von 8 bis 9 vorm., 12 bis 1 nachm. Für Telegramm-annahme geöffnet: täglich 6 1/2 vorm. bis 10 1/2 nachm. Bei geschlossenem Schalter befindet sich die Annahmestelle für Telegramme an der Eingangstür zum Dienstzimmer im Hausflur.

Kaiserliche Postagenturen in Grumbach und Mohorn sind für den Post- und Telegraphendienst geöffnet: Wochentags von 8-12 vorm., 4-6 nachm., Sonn- und Feiertags von 8-9 vorm., 12-1 nachm., 5-6 nachm. (nur für den Telegraphen-Dienst). Herzogswalde von 8-11 vorm., 3-6 nachm.; Sonntags wie die übrigen. Burghardtswalde von 7-12 vorm., 3-6 nachm.; Sonntags von 7-9 vorm., 12-1 nachm., 5-6 nachm. (nur für den Telegraphendienst). Keffelsdorf von 7-11 vorm., 3-6 nachm.; Sonntags wie Burghardtswalde.

Posthäufstellen befinden sich in: Rimbach, Sora, Klipphausen, Wöhrsdorf, Delbigsdorf, Grund b. Mohorn.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff. Geöffnet Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm., 3-6 Uhr nachm. Sonnabends von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. Anbringen von Grundbuchachen an jedem Wochentage von 9 bis 12 Uhr vorm. und 3 bis 5 Uhr nachm. mit Ausnahme von Freitag vormittag und Sonnabend nachmittag.

Königl. Untersteuer-Amt Wilsdruff. Geöffnet Wochentags von 8 bis 12 vorm., 2 bis 6 nachm. Gewaltsstunden der Königl. Sächs. Güterverwaltung zu Wilsdruff. Für Gült: Wochentags 7-12 Uhr und 1-7 Uhr, Sonntags 8-12, mit Ausschluß der Stunden während des Gottesdienstes, für Wagenladungen: Wochentags 7-12 Uhr und 1-7 Uhr, für Frachtgut: Wochentags 7-12 Uhr und 2-7 Uhr. Ferkel werden an Tagen, wo Ferkelmarkt stattfindet, bereits von früh 6 Uhr zur Beförderung angenommen.

Nats- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 vorm. und 2 bis 4 nachm.

Stadtkasse und Steuerentnahme ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwoch) von 8 bis 12 vorm. 2 bis 4 nachm.

Volks-Bibliothek des Gemeinnützigen Vereins Wilsdruff. Geöffnet: Jeden Sonntag (Sommer und Winter) nach der Kirche von 1/2 11 bis 12 Uhr im Hotel Löwe.

Stadtbad Wilsdruff. Dampfbäder für Herren Dienstags und Donnerstags 4-9 Uhr, Sonnabend nachm. und Sonntag vorm. — Dampfbäder für Damen: Dienstags und Donnerstags 10-4 Uhr. — Elektrische Licht-, Bienen- und Brause-Bäder täglich Sandbäder auf Bestellung. Massage in und außer dem Hause.

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie für Wilsdruff bei Bruno Gerlach am Markt, für Keffelsdorf und Umgeg. bei Gustav Köhl. Dienstvermittlungsgeschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Vereins bei Otto Reinhardt Dresdenerstraße 97.

Sparkasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwoch) von 8 bis 12 vorm., 2 bis 4 nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat (für Gehilfen, Dienstboten und Arbeiter) von 1 bis 3 nachm.

Vorkaufverein zu Wilsdruff, e. G. m. beschr. Haftpflicht. Geöffnet jeden Werktag außer Mittwoch von 9 bis 12 vorm., 3 bis 5 nachm. Diskontieren von Wechseln an seine Mitglieder jeden Werktag außer Mittwoch von 10 bis 12 vorm.

Kerzler: Dr. Starke, Dresdenerstraße. Dr. Barick, Dresdenerstraße. Friedensrichter: Postverwalter a. D. Weiß Kirchplatz Nr. 49.

Gutsvorsteher-Stellvertreter des Rittergutes Wilsdruff: Herr Gasthofbesitzer Otto Wegel am Markt, Hotel weißer Adler.

Rechtsanwalt Burjan Dresden-A., König Johann Straße 9. Telephon Amt I, Nr. 1942. Sprechstunden in Wilsdruff jeden Dienstag bis nachmittags 3 Uhr im Hotel „goldener Löwe“. Telephonische Anfragen Dienstags dorthin erbeten (Amt Wilsdruff Nr. 2).

Prozeßagent Detleffen, Tharandt. Behördlich zu gelassener Rechtsbeistand bei den Rgl. Amtsgerichten Wilsdruff, Tharandt und Döhlen. Fernspr. Nr. 54 Amt Deuben. Anzutreffen in Wilsdruff „Alte Post“ Dienstag vorm.

Feuermeldebefehl: bei den Herren Wilsdruffer Lehmann an der Kirche Nr. 55; Schuhmachermeister Jchoch, Kofenstraße Nr. 82; Stuhlbaner Hille, Bahnhofstraße Nr. 124; Branddirektor Geißler, am alten Friedhof Nr. 212; Baumeister Lunawitz, Weichnerstraße Nr. 62 D.; Musikdirektor Köhlich, Weichnerstraße Nr. 266.

Ann.: Empfehlungen für den Tageskalender werden für geringe Vergütungen freis angenommen. Exp. d. Bl.

Markt-Bericht.

Am heutigen Markttage wurden 75 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück je nach der Größe und Qualität 3 bis 9 Mark.





# Wilsdruff und Umgegend. 25. Geflügel-(Jubiläums-)Ausstellung

vom 6. bis 8. Januar 1905

in den großen, hellen Räumen des Hotel **Weißer Adler** in Wilsdruff.  
I., II. und III. Geldpreise, ferner Verbands-, Stadt-, Vereins- und Jubiläums-Ehrenpreise, sowie sehr viele wertvolle Privat-Ehrenpreise.  
**Schluss der Anmeldung 27. Dezember 1904.**  
Programms und Anmeldebogen, sowie Lose à 50 Pf., sind von dem Geschäftsführer, Herrn **Martin Vogel**, Wilsdruff, zu beziehen.  
Morgenfütterung erfolgt mit Fleischfaser-Geflügelfutter von der Fa. **C. Mehnert, Weesenstein i. Sa.**  
Das **Ausstellungs-Komitee**: **Eduard Hoff**, Vorsitzender.



## Th. Nicolas

Uhrmachermstr.  
5B Freiburgerstraße 5B  
hält sein reichhaltiges Lager  
aller Arten

## Uhren

bestens empfohlen.

Herren-Uhren  
Damen-Uhren.

Lange

Damen-Uhrketten,  
neueste Muster  
in Doublé und massiv Gold.

## Ringe!

Braschen. Ohrringe.  
Chemisett-  
und Manschettenknöpfe.  
Kolliers. — Korallen.

Optische Artikel:

Brillen,  
Klemmer,  
Operngläser,  
Wettergläser,  
alle Arten Thermometer.

## Trauringe.

## Weihnachtsausstellung.

Konditorei **Max Reuter**  
empfiehlt seine reichhaltige Auswahl in  
Pfefferkuchenfiguren u. feinst. Lebkuchen,  
**Christbaum-Konfekt**  
in Schokolade, Fondant, Liqueur etc.  
Scherzsachen in Marzipan und Chokoladen,  
feinste Tafel-Chokoladen, Kakaos u. Tee.

## Christstollen

besten Qualität in allen Preislagen.

Gleichzeitig empfehle werten Interessenten mein  
**reichhaltiges Weinlager**  
und gebe ich auch jedes Quantum zu zivilen Preisen ausser  
dem Hause.

Alle Bestellungen werden prompt und geschmackvoll  
in nur bester Qualität auf das Sauberste ausgeführt, auf  
Wunsch postmässig verpackt und nach jedem beliebigen  
Orte versandt.

## Emil Bormann, Sattlermeister,

Freibergerstr. 5 **Wilsdruff** Freiburgerstr. 5  
empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke:

## Schulranzen — Schultaschen

Reisetaschen — Damentaschen — Portemonnaies  
Zigarren-Etuis — Brieftaschen — gestickte Hosenträger  
Schaukel-Pferde, Schellengeläute usw. usw.

**Polster-Möbel — Rohrstühle  
Pferdegeschirre.**

## Bruno Mattner,

Atelier für moderne Photographie

Meissnerstr. **Wilsdruff** Meissnerstr.

empfiehlt als idealstes Geschenk für den Weihnachtstisch das  
**eigene Portrait.**

Tadellose Aufnahmen auch bei trübem Wetter.

Weihnachtsaufträge werden noch vor dem Feste erledigt.

Handlung photographischer Bedarfsartikel für Amateure.

**Hand- und Stativ-Kameras,  
Platten, Papier und sämtliche Utensilien.**

## Winter-Paletots

neueste Stoffe, guter Sitz, moderne Façons,  
für Herren von 11 15 18 20 22 25 28 30 Mark an  
für Knaben von 2 70 3 4 5 6 8 10 Mark an.

## Mollige Schlaftröcke

12 14 16 18 20 Mark und höher.

## Winter-Joppen

warm, fest und wasserdicht

für Herren 5 6 7 8 9 10 12 14 Mark und höher,  
für Knaben von 3 4 5 6 7 8 Mark an

**Grösste Auswahl. Solide Bedienung.**

**B. Walther, Potschappel, Tharandterstr. 22.**

Mitglied des **Rabatt-Spar-Verbandes.**

Sonntags von 11—9 Uhr Abends offen.

## Visit-Karten

in eleganten Kartons,

passend als schönes Weihnachtsgeschenk,

fertigt in Buchdruck und Lithographie

in sauberster Ausführung

**Graphische Kunstanstalt Martin Berger & Friedrich**

Zellastr. **Wilsdruff** Zellastr.

## Düngerexport-Gesellschaft

zu Dresden

empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche pro Sowry	10000 kg = 100 hl	mit M. 17.—
Kloake	10000 kg = 44 Fsh	" " 28.—
<small>(Fracht- und Beförderungsges. der letzten Ziffer trägt der Besteller.)</small>		
Pferdedünger pro Sowry	10000 kg	mit M. 40.—
Molkerei-Kühdünger	pro Sowry 10000 kg	" " 55.—
Schlacht- } Rinderdünger	" " 10000 kg	" " 40.—
hof. } Strohdünger,	" " 10000 kg	" " 38.—
	" " 10000 kg	" " 28.—
	" " 10000 kg	" " 10.—
Strassenkehricht (roh)	" " 10000 kg	" " 15.—
do. (gelagert)	" " 10000 kg	" " 15.—

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und  
für Kloake erfolgt mit 20% unter dem Notstandstarif für Düngemittel.

Ab untere  
Verlade-Station  
in Dresden.



# Beilage zu Nr. 147 des Wochenblattes für Wilsdruff.

## Letzte Nachrichten.

### Eine grauenvolle Tat

melbeten wir heute früh durch Extrablatt:

**Pulsnitz, 12. Dezember.** Unter dem Verdachte des siebenfachen Mordes und der Brandstiftung wurde gestern Abend in Obersteina bei Pulsnitz der Steinbruchbesitzer Thomschke verhaftet. In der Nacht zum Sonntag brannte dort das Gut des Besitzers Freudenberger nieder. Dabei fanden sieben Personen den Tod: Der Besitzer Freudenberger, seine Frau, zwei erwachsene Töchter, ein 14 Jahre alter Sohn und zwei Enkelkinder. Es verlautet, daß Thomschke, der Ghemann der ältesten Tochter Freudenbergers, die ganze Familie mit einer Stabkacke ermordete und darauf das Gut seines Schwiegervaters, um die Spuren zu verwischen, anzündete.

Einem Leipziger Blatte gingen hierzu folgende, in den Einzelheiten widersprechende Bericht zu: Ein furchtbarer Vorgang ereignete sich vergangene Nacht in dem etwa 1 1/2 Stunden von hier gelegenen Dorfe Obersteina. Dort brach gegen 1/2 1 Uhr in dem Anwesen des Wirtschaftsbefizers Freudenberger Feuer aus, welches sämtliche Gebäude einäscherte. Infolge des herrschenden Sturmes war an eine Rettung von Vieh und Mobiliar nicht zu denken, alles fiel den Flammen zum Opfer, insbesondere auch wohl wegen Wassermangels die Mehrzahl der erschienenen Spritzen nicht in Tätigkeit treten konnte. Seider sind auch sieben Personen in den Flammen umgekommen. Von den acht Bewohnern des Hauses hat nur der Schwiegersohn des Besitzers, Thomschke, sein Leben retten können. Dieser wohnte mit Frau und 2 Kindern im Hause seines Schwiegervaters. Nach seinen Aussagen ist mit dem Brandunglück ein grauenregendes Verbrechen verbunden. Der plötzlich infolge Geldverlusten irrsinnig gewordene Besitzer erschlug, indem er zugleich seine Wirtschaft anzündete, mit einer Hacke seine Ehefrau, seine 18jährige Tochter, seinen 14jährigen Sohn (Konstantin), seine ältere Tochter (die Ehefrau Thomschkes) und 2 Kinder des Thomschke, seine beiden Enkel. Thomschke selbst erlitt Brandwunden und rettete

sich, notdürftig bekleidet, unter Abwehr der Schläge seines Schwiegervaters, indem er die Treppe heruntersprang. Freudenberg selbst sprang dann in die Flamme, wo er seinen Tod fand. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. — Einer neueren Meldung zufolge wurde Thomschke heute früh verhaftet, da man vermutet, daß seine Angaben falsch sind und er selbst als Täter in Frage kommt. Ein zweiter Bericht lautet: Im Dorfe Obersteina bei Pulsnitz wurden in der Nacht zum Sonntag der Wirtschaftsbefizer Gottlieb Freudenberg mit seiner Ehefrau, seinen beiden 18 und 21 Jahre alten Töchtern, seinem 14 Jahre alten Sohne und seinen zwei Enkeln ermordet. Die ältere Tochter ist an den Steinbruchbesitzer Thomschke verheiratet. Dieser blieb von der ganzen Familie allein am Leben und behauptet, daß er nachts von seinem Schwiegervater, einem ruhigen, gut beleumundeten alten Manne, überfallen worden sei. Da er selbst nicht im besten Rufe steht und seine Verhältnisse zu wünschen übrig lassen, sah sich die Behörde veranlaßt, Thomschke als der Tat verdächtig in Haft zu nehmen. Die unglücklichen Verwandten desselben, seine Schwiegereltern, Gattin, Kinder, Schwager und Schwägerin sind mit einer sogenannten Stabkacke ermordet worden. Nach der blutigen Morbtat hat der Mörder das Anwesen des alten Freudenberg, in welchem die Tat begangen wurde, in Brand gesteckt. Das Gut ist fast ganz eingeäschert worden; die Leichen waren am Sonntag noch nicht geborgen. Die Bewohnerschaft von Obersteina und Pulsnitz ist durch die furchtbare Tat in höchste Erregung versetzt. — Die Untersuchung wird hoffentlich bald Klarheit darüber bringen, wer der Urheber des grausigen Verbrechens ist.

**Dresden, 12. Dezember.** Das Kriegsgericht verurteilte den Infanteristen Schrelz, der außer ankerdienstlichen Verfehlungen in einer Eingabe an die Militärbehörde eine achtungswidrige Neußerung gegen König Georg getau hatte, wegen Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

**Breslau, 12. Dez.** Der „Kattowitzer Zeitung“ zufolge wurden in Kiew plötzlich mehrere Offiziere verhaftet, weil sie bedeutende Summen unterschlagen haben

sollen, die zur Anschaffung von Volkshenden für die einberufenen Reservisten bestimmt war.

**Petersburg, 12. Dezbr.** Aus Moskau verlautet gerüchtheilte, die japanische Regierung beabsichtige in der südlichen Mandchurie 7 Millionen Japaner anzusiedeln, um die Mandchurie mit Japan zu verbinden. Japan rechnet darauf, daß diese Bewohner auf die Nordmandchurie einwirken sollen.

**London, 12. Dezbr.** Die hiesigen Sonntagsblätter äußern die Ueberzeugung genug, daß das Ende der Belagerung von Port Arthur unmittelbar bevorstehe und damit der Gedanke an einen bevorstehenden Friedensschluß näherträte, vorausgesetzt, daß kein anderes Land in den Konflikt hineingezogen wird.

## Kurze Chronik.

**Hochwasser** wird von der Fulda gemeldet. Infolge des anhaltenden Regens ist der Fluß über seine Ufer getreten und überschwemmt bereits in Kassel niedrig gelegene Stadtteile. Auch die Eder führt bereits Hochwasser und ist ebenso wie die Fulda im Steigen begriffen.

**Das Ende eines Spekulanten.** Nach Verübung von großen Veruntreuungen und Unterschlagungen ist, wie man aus Kassel schreibt, dort der Inhaber der Schieferplatten- und Stein-Großhandlung, Grüner Weg 41, Georg Bartholomäus durchgebrannt und vermutlich nach Holland entflohen. Bartholomäus soll Wechsel- und Urkundenfälschungen verübt und dadurch widerrechtlich 80—10000 Mk. an sich gebracht haben, wodurch er auch zwei Verwandte um über 50000 Mk. schädigte. Auch mehrere Kasseler Firmen und auch zwei Bankhäuser in Kassel sind mit erheblichen Beträgen in Mitleidenschaft gezogen worden; von einem dritten Bankhause hat er sich noch das Reisegeld zu erschwindeln gewußt. Seine Frau mit 7 Kindern hat Bartholomäus nahezu mittellos in Kassel zurückgelassen. Man glaubt, daß Bartholomäus sich in unglückliche Spekulationen eingelassen hat.

**Infolge eines Bräutigamssturzes** bei Obfelden-Büria blieben sechs Personen tot. Ihre Leichen wurden in der hochgehenden Flut gefunden.

**Durch eine Frau entführt.** Ein großer Skandal bildet in Florenz das Tagesgespräch. Es handelt sich um die Entführung einer jungen Engländerin, Fräulein Kopp, durch eine Gräfin F., die große Sympathien für das kaum 20jährige Mädchen an den Tag legte. Die Eltern haben einen Prozeß wegen Entführung gegen die Gräfin angestrengt.



**Aus Sachsen.**

Wilsdruff, 12. Dezember 1904.

Erich Krull aus **Deuben**, der bereits an der China-Expedition teilnahm, befindet sich bei den nach Deutsch-Südwestafrika gegangenen Truppen. Er ist Unteroffizier bei der Feldtelegraphen-Abteilung.

Zum Schuldirektor in **Großburg** wurde der Lehrer an der 4. Bürger Schule in Dresden-N., Herr Max Beyer einstimmig gewählt.

In der Nacht zum Freitag war in **Rossen** in dem beim Brande vom 16. April d. J. verschont gebliebenen Hintergebäude des Stadigutsbesizers G. Rielwagen, in welchem sich der Pferde stall und die Wagenremise befanden, auf dem mit Heu, Stroh usw. gefüllten Bodenraume Feuer ausgebrochen. Das alte Gebäude wurde nur zum Teil vom Feuer zerstört; ein Uebergreifen auf das Vorderhaus, sowie auf das anstehende bewohnte Hintergebäude der Restauration „Zum Anker“ wurde durch die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr verhindert.

Der Stadtverordnete Almar Glanz in Dresden ist zum Gemeindevorstand von **Reid** gewählt worden.

Ein großes Schadenfeuer brach gestern nacht in **Verdau** in der Tischlerei der Bohleschen Werke in der Brunnenstraße aus und vernichtete die Tischlerei sowie das Kontorgebäude vollständig. Der Schaden ist ein bedeutender.

In **Leutsdorf** bei Grünhainichen verübte ein Buchhalter Unterschlagungen in Höhe von 7000 Mk. und wurde flüchtig. Der Defraudant wurde dazu von seiner Geliebten angestiftet.

Das 14jährige Töchterchen des Gutsbesizers Thomas in **Koda** geriet in die Drechselmaschine, wobei ihm das linke Bein zerquetscht wurde, das es abgenommen werden mußte.

Am Montag waren in **Limbach** zwei Mädchen im Alter von 18 bis 20 Jahren gemeinsam in einen Teich gesprungen, um vereint in den Tod zu gehen; ein Waldarbeiter aber hatte sie beobachtet, stieg in den Teich und rettete mit eigener Lebensgefahr die beiden Mädchen, von denen das eine bewußtlos war.

Eine fürchtbare Familientragödie spielte sich in dem Dorfe **Neukardt** bei Stolpen in der sächsischen Schweiz ab. Die dort wohnende defaherte Witwe Heinrichmann war mit ihrem erwachsenen Sohne, der in einer Knopfabrik angestellt war, in Streit geraten, weil dieser tagsüber nicht zur Arbeit gegangen war. Infolge dieses Streites beschloß der Sohn, seinem Leben ein Ende zu machen. Er verschaffte sich auf noch nicht aufgeklärte Weise Cyanalkali, tat dasselbe in ein gefülltes Wasser Glas, zeigte letzteres der Mutter mit den Worten: „Siehst Du, Mutter, ich vergifte mich!“ und trank das Glas halb leer. Die nichtahnende Mutter glaubte natürlich nicht an den Ernst dieser Worte und legte das nur halbgeleerte Glas ebenfalls an die Lippen und trank es leer. Inzwischen tat

das fürchtbare Gift schon seine Wirkung bei dem Sohne. Er brach zusammen und starb vor den Augen der entsetzten Mutter. Aber auch diese spürte schon das Gift. In ihrer Todesangst stürzte sie auf die Straße, um zu ihren Verwandten zu eilen. Aber auch sie brach zusammen und hauchte kurz nach dem Tode ihres Sohnes ebenfalls ihren Geist aus. Das entsetzliche Drama rief unter den Einwohnern des Ortes eine fürchtbare Aufregung hervor.

Welche originellen Zugeständnisse heutzutage mancher Nimrod macht, um das von ihm beschossene Jagdrevier sich für die nächste Pachtperiode zu sichern, besagt

folgender als verbürgt bezeichnete Fall, der aus der Gegend von **Reichenbach i. V.** berichtet wird. In einiger Entfernung von dort befindet sich ein Revier, das im nächsten Jahre neu zu verpachten ist. Der jetzige Jagdinhaber desselben, dem es anscheinend darum zu tun ist, das Revier um jeden Preis wieder zu erlangen, kam nun auf die gewiß höchst seltsame Idee, der Jagdgenossenschaft als Pachtzuschlag 200 Mark mehr als seither zu zahlen und der Gemeinde einen funkelneulernen Leichenwagen als Geschenk in Aussicht zu stellen. Wohl mancher Jagdliebhaber wird ob dieses Zugmittels den Kopf schütteln.

**Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1904 bis 30. April 1905.**  
Nossen—Wilsdruff—Potschappel. Potschappel—Wilsdruff—Nossen.

Entfernung km	W	8 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	W 3 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Meissen	an	9 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>
0,0	—	—	9 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Nossen Bf.	an	8 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
1,2	—	—	9 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Haltep.	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
4,0	—	—	9 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Siebenlehn	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
6,3	—	—	9 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Obergurba-Bieberstein	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
7,9	—	—	9 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Niederreinsberg	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
9,4	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Oberreinsberg	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
11,0	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Niederditmannsdorf	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
12,8	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Oberditmannsdorf	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
16,6	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Mohora	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
18,6	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Herzogswalde	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
20,9	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Heiligsdorf	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
25,0	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Birkenhain-Limbach	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
27,9	—	—	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	ab	Wilsdruff	ab	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>
km	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	ab	Wilsdruff	an	7 <sup>21</sup>	—
29,5	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	ab	Grumbach	ab	6 <sup>21</sup>	—
32,1	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	ab	Kesselndorf	ab	6 <sup>21</sup>	—
35,8	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	ab	Niederhermsdorf	ab	6 <sup>21</sup>	—
36,9	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	ab	Zauckerede	ab	6 <sup>21</sup>	—
38,8	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	ab	Potschappel	ab	6 <sup>21</sup>	—
6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	—	Dresden-A.	—	10 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>
6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	—	Tharandt	—	10 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>

W bedeutet: Zug verkehrt nur Werktags. F bedeutet: Zug verkehrt nur Sonn- u. Festtags.

**Dresden-Hauptbahnhof—Chemnitz—Reichenbach i. V.**

ab Dresden	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	S7 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	S11 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	S6 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	D11 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>
an Potschappel	4 <sup>21</sup>	—	—	9 <sup>21</sup>	—	—	—	—	—	6 <sup>21</sup>	—	11 <sup>21</sup>	—	12 <sup>21</sup>
an Tharandt	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	—	9 <sup>21</sup>	—	12 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	—	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	—	10 <sup>21</sup>
an Freiberg	5 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>
an Chemnitz	S7 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	—	11 <sup>21</sup>	—	1 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>
an Reichenbach	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	—	1 <sup>21</sup>	—	2 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>

S bedeutet Schnellzug mit 1.—3. Klasse. — D bedeutet Schnellzug mit 1.—2. Kl., für welche jedoch Platzgeb. erhoben wird. — e bed. Zug hält nur z. Einstiegen v. Reisenden.

**Dresden-Fr.—Coswig—Weinböhla.**

ab Dresden-Fr.	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	F3 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	F9 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>
an Niederwartha	4 <sup>21</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
an Coswig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
an Weinböhla	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	—	8 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	—	12 <sup>21</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ab Weinböhla	—	4 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	—	10 <sup>21</sup>	—	12 <sup>21</sup>	—	2 <sup>21</sup>	—	4 <sup>21</sup>	—	7 <sup>21</sup>	—	9 <sup>21</sup>	—	10 <sup>21</sup>	—
an Coswig	12 <sup>21</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
an Niederwartha	12 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	
an Dresden-Fr.	1 <sup>21</sup>	5 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	7 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	12 <sup>21</sup>	1 <sup>21</sup>	2 <sup>21</sup>	3 <sup>21</sup>	4 <sup>21</sup>	6 <sup>21</sup>	8 <sup>21</sup>	9 <sup>21</sup>	10 <sup>21</sup>	11 <sup>21</sup>	—	—	

F bedeutet: Zug verkehrt nur Sonn- und Festtags.